

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

80 (17.2.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Herausgeber: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Höfner, verantwortlich für
Chronik und Neben Wilhelm
König, für den Anzeigenteil
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäistr. 12.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Füllings-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 80.

Karlsruhe, Freitag den 17. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Bürgerrechte der Staatsbeamten.

Von Dr. Heinz Potthoff, Mitgl. d. Reichstags.

Nachdem wir in Nummer 58 vom 4. d. Mts. unseres Blattes einen höheren Staatsbeamten zu obiger Frage zu Wort kommen ließen, bringen wir heute die hervorgehobenen wesentlichen Darlegungen eines Parlamentariers der bürgerlichen Linken. D. Red.

Die sozialen Pflichten des Staates bestehen darin, das wichtigste im Staate, die Bürger, vor einer Beeinträchtigung ihrer wertvollsten, allen gemeinsamen Güter zu schützen. Dieses wertvollste läßt sich mit dem Goethe-Worte dahin bezeichnen, „höchstes Glück der Erdenkinder sei nur die Persönlichkeit“. Und die größte Gefahr für die Persönlichkeit bildet das Arbeitsverhältnis, das fast zweidrittel des Volkes in wirtschaftliche Abhängigkeit von Arbeitgebern gebracht hat. Alle Bürgerrechte der Arbeitnehmer stehen nur auf dem Papiere, wenn nicht die Staatsgewalt dafür sorgt, daß die wirtschaftliche Macht der Arbeitgeber auf den Betrieb und das Dienstverhältnis beschränkt bleibt.

Gegen keine Volksgruppe hat der Staat diese sozialen Pflichten in solchem Maße wie gegen seine eigenen Beamten. Denn der Staat ist der größte Arbeitgeber geworden. Nicht nur die Verwaltung im engeren Sinne, sondern auch eine Reihe von wirtschaftlichen Betrieben hat er in seinen Bereich gezogen, wie Eisenbahnen, Post, Telegraphie, Schleppliftfahrer, Bergbau, Münze, Druckereien, Werften, Waffenfabriken usw. Diese Entwicklung wird nicht aufzuhalten sein. Der Staat ist ein besonders unabhängiger, mächtiger Arbeitgeber, weil er auf allen Verwaltungs- und anderen Wirtschaftsbereichen sich das Monopol vorbehalten hat, also ohne Wettbewerb ist. Er ist ein besonders gefährlicher Arbeitgeber, weil nicht eine beaufsichtigende, Aufsichtsbefugnis hindern die öffentliche Gewalt über ihm steht.

It schon danach die Sicherung der Persönlichkeitsrechte von besonderer Bedeutung für den Staatsbeamten, so kommt hinzu, daß sein Dienstverhältnis besonderer Art ist. Es wäre zu bedauern, wenn der nach Interessenstandpunkt Geld gegen Arbeitsstunden, der im privatgewerblichen Großbetriebe ziemlich herrschend geworden ist, auch für das Beamtenverhältnis maßgebend würde. Der Gedanke, daß der Staatsbeamte sich dem Gemeinwohl widmet, daß er seine ganze Person in den Dienst des Volkes stellt, ist höchst wertvoll.

Aber das bedingt einerseits, daß der Beamte als vollberechtigtes Mitglied des Volkes, als Staatsbürger anerkannt wird; andererseits, daß als Dienstberechtigter, als Arbeitgeber die Gesamtheit des Volkes anerkannt wird, denn sie ist der Staat.

Die meisten Streitigkeiten über die politischen Rechte der Beamten sind nur darauf zurückzuführen, daß Verwaltungsbehörden, bestimmte herrschende Berufsstände oder Parteigruppen behaupten, die Beamten wären ihnen durch Anstellung und Dienstverhältnis verpflichtet. In Wirklichkeit ist das Volk allein der Arbeitgeber; auch die höchsten Beamten, die sich als Arbeitgeber der anderen fühlen, sind nur Beauftragte des Volkes; und wenn der Dienst auf den Namen des Monarchen geleistet wird, so wird damit kein persönliches Treueverhältnis zu ihm begründet, sondern er steht nur als Repräsentant des Staates — dessen erster Diener er selbst sein sollte.

Der Beamte, der sich in den Dienst der Volksgemeinschaft stellt, behält also nicht nur prinzipiell seine allgemeinen Bürgerrechte, sondern er übernimmt durch den Dienst in besonderem Maße die Pflicht, auch außerhalb des engeren Dienstbereiches nach besten Kräften für das Gedeihen der Volksgemeinschaft, des Staates, zu wirken. Im Dienste ist er natürlich an die Geschäftsordnung und an die Weisungen der Vorgesetzten gebunden; denn kein Großbetrieb kann ohne Arbeitsorganisation und Disziplin gut funktionieren. Aber außerhalb des Dienstes ist für die Tätigkeit des Beamten genau wie für die jedes anderen Bürgers die freie Ueberzeugung vom Besten des Staates maßgebend.

Daraus ergibt sich die natürliche Beschränkung der politischen Rechte von Staatsbeamten. Sie liegt da, wo die Politik Dienst ist.

Zwischen politischen Beamten (und zwar im engeren Sinne) und den anderen ist ein großer Unterschied. Ein Ministerium muß „homogen“ sein; ein Regierungspräsident der gegen die Politik des Ministeriums agitiert, ist ein Widerspruch in sich. Aber ob Briefträger, Eisenbahnschaffner, Revierförster usw. für indirekte oder direkte Steuern, für oder gegen eine Heeresreform oder Flottenvermehrung, für streng monarchische oder für demokratische Regierungsform sind, das hat auf ihren Dienst nicht den geringsten Einfluß. Darum haben sich die Vorgesetzten genau so wenig zu kümmern wie die Leiter von Privatbetrieben gegenüber ihren Arbeitern.

Staatsbürgerrechte müssen freie Rechte sein. Wenn Beamte nicht durch Wahlrecht, durch Organisation und Meinungsäußerung ihrer eigenen, inneren Ueberzeugung freien Ausdruck geben dürfen, ohne Gefahr wirtschaftlicher Schädigung, so verlieren diese Rechte jeden Wert für die Beamten und sind vom Standpunkte der Gesamtheit eine Gefahr. Denn wenn die Wahlstimmen der Beamten nicht nach ihrer persönlichen Ueberzeugung, sondern nach den Wünschen der Vorgesetzten abgegeben werden, so bedeutet das eine Verzerrung des Wahlrechts. Dann wählt nicht der Beamte, sondern sein Vorgesetzter durch ihn, und der Minister gibt statt der einen Stimme, die ihm die Verfassung zugesprochen hat, vielleicht zehntausend Stimmen ab. Damit wird das Recht des Volkes auf Mitwirkung bei Gesetzgebung und Verwaltung in einer Weise verflüchtigt, die auf keinen Fall gebudet werden kann. Ein jeder der Beamte hat gar keine politischen Rechte (wie alle Militärservicemänner oder er hat volle politische Rechte. Alle Mittelwege sind unlogisch, unklar, und haltbar.

Wir weit in Zeiten scharfer Parteikämpfe der Staatsbeamte als Diener der Gesamtheit sich aus Lauffühl gewisse Beschränkungen in der öffentlichen Ämter aussetzen soll und dergl., steht hier nicht zur Erörterung. Hier handelt es sich um den Rechtsgrund, und der heißt: Freies Bürgerrecht! Wenn es der Ueberzeugung des Beamten entspricht, kann die schärfste Opposition gegen die herrschende politische Richtung und gegen einzelne Gesetzesvorläge die vom Dienste geforderte Pflicht sein. — Deswegen ist vor einigen Jahren auf meine Veranlassung eine Resolution von freisinniger Seite eingebracht und im Reichstage angenommen worden, wonach „die verfassungsmäßige Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte des Beamten (Wahlrechts- und Versammlungsrecht, Petitionsrecht, Wahlrecht, Meinungsfreiheit in Wort und Schrift, Verleumdung mit Abgeordneten eines Parlaments) an sich niemals als ein Verhalten angesehen werden soll, durch das der Beamte „für die Achtung, die sein Beruf erfordert, unwürdig zeigt“. Die Disziplinierung wegen Ausübung politischer Rechte sollte für die Gesamtheit aller öffentlichen Beamten (in Reich, Staat und Gemeinde) durch ein Reichsgesetz verboten werden.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres Berl. Dienstes.)

[Berlin, 17. Febr. Es wird wohl kein Mensch behaupten, daß diese Art Reichstagsbetrieb unterhaltend wäre, wenn andauernd die kleinen und kleinsten Dinge mit einer Breite besprochen werden, die einer besseren Sache würdig wäre. Nun könnte man ja antworten, der Reichstag ist eigentlich auch nicht dazu da, unterhaltend zu sein. Man wird aber nicht einmal behaupten können, daß die jetzige Arbeitsmethode geeignet sei, das Ansehen des hohen Hauses selbst zu fördern. Denn weder sind die Anträge der Abgeordneten mit ihren Kleinigkeitsträgem orientiert genug, als daß ihnen nicht der Marineministerpräsident, der sich in seinem Redeford glänzend auskennt, die Unrichtigkeit ihrer Auffassungen nachweisen könnte, noch wissen sie auch dasjenige Maß von Beschränkung einzubehalten, die allein schon die so viel zitierte Geschäftsliste des Hauses wünschenswert erscheinen läßt.

Die meisten von den gestrigen bei der Wertdebatte vorgebrachten Dinge gehören eben in die Kommissionen, die ja zur Kleinarbeit da sind und sie werden nur aus agitatorischem Bedürfnis ans Licht

des Plenums gezogen. Das kann man z. B. von der stundenlangen Rede des Genossen Severing sagen, in der er Mißstände auf unseren Werftbetrieben kritisierte und vom Verbrauch an Licht bis zum Verbrauch an Altmaterialien eine Menge von Material vortrug, das er in wochenlangem Arbeit auf den Werften gesammelt hat. Gewiß ist manches Wichtige darunter, aber das Unwesentliche überwiegt es so, daß auch das Wichtige verdeckt wird und verschwindet.

Die gestern schon besprochene arbeiterfreundliche Resolution der Sozialdemokraten und des Zentrums wurde heute in namentlicher Abstimmung mit 240 gegen 101 Stimmen angenommen. Dann begann jenes Frage- und Antwortspiel zwischen Volksvertretern und Staatssekretär, das wir eben charakterisiert haben. Der Fortschrittler Dr. Strauß und der Sozialist Severing betätigen sich besonders lebhaft darin. Erwähnenswert ist eine Anregung des Zentrumsredners Schirmer, auch die süddeutschen Firmen mehr als bisher an den Lieferungen für die Marine zu beteiligen und so das Interesse für die Flotte auch im Süden mehr wachzuhalten.

Eine scharfe Abrechnung hielt später der nationalliberale Dr. Weber, der ja einer der schneidigsten und lebhaftesten Redner des Hauses ist, unter dem Beifall fast des ganzen Hauses mit dem sozialdemokratischen Vorkämpfer Severing. Man verlange stets kaufmännischen Geist von der Marineverwaltung, der aber könne nur einziehen, wenn man sie nicht zwingt, sich mit Kleinstem zu beschäftigen, wie ihn der Genosse vorgebracht habe. Was spielen bei einem Etat von 20 Millionen und einer Schar von 8000 Arbeitern ein paar Kilo Bronze für eine Rolle? Die Antwort des so Betroffenen, der nun hören mußte, daß auch die Arbeiterverhältnisse auf den Werften viel besser als sonstwo seien, und daß an der Herabsetzung der Affordlöhne die Klagen der Arbeiter selbst schuld seien, war recht mäßig. Man muß auch Herrn Erzberger recht geben, daß alles Reden keinen Nutzen habe, wenn die Herren keine Reformvorschlüge brächten. Dann war die Wertdebatte zu Ende.

Auf dem Tisch des Hauses erschienen Würste und Zigarren, Kolonialwaren und andere Herrlichkeiten, die der Fortschrittler Kolhorn in den Sälen der Wohlfahrtsvereine auf den Werften gekauft hat, um zu beweisen, daß diese Waren an ihn verkauft worden seien, obgleich nur an Werftbeamte und Arbeiter verkauft werden soll. Das sei eine große Konkurrenz für den Mittelstand. Aber der Staatssekretär konnte entgegnen, daß er mit dieser Einrichtung gar nichts zu tun habe und dere alte Bebel forderte dann ausdrücklich in temperamentvoller Rede, daß der Staatssekretär sich in nichts einmische, was ihn nichts angehe.

Man beendigte dann die Lesung des Marineetats und vertagte sich auf morgen, um den Etat für Kaufschon zu beraten.

Ein „fulminanter“ Gedanke.

— Paris, 16. Febr. (Bridat.) Aus Rom wird dem „Gil Blas“ gemeldet, der Papst sei entschlossen, Rom für immer zu verlassen, weil der Antiklerikalismus und der Sozialismus dort zu sehr überhand nehmen, er schwante bloß noch zwischen zwei Residenzen, die man ihm angeboten habe und die fast gleich vorteilhaft seien. In Frankreich sei der Gedanke angeregt worden, aus dem Wallfahrtsort Lourdes einen kleinen Kirchenstaat zu machen und der Ministerpräsident Briand habe sich nicht abgeneigt gezeigt und bereits von einem päpstlichen Montecarlo gesprochen. Rom habe jedoch der deutsche Kaiser von diesem Projekt erfahren, so habe er zwei hervorragende süddeutsche Katholiken eigens nach Rom geschickt, um dem P a p s t C e l a s t o t i n g e n a n z u b e t e n. Als Vorteile dieser Kombination sollen die Unterhändler geltend gemacht haben, daß C e l a s t o t i n g e n ein besonders fruchtbares Land sei und seine Bürger unter der Herrschaft des Papstes die Unabhängigkeit finden würden, nach der sie sich sehnen. Dieser neue Kirchenstaat wurde aber trotzdem im deutschen Zollverband bleiben. Ganz Deutschland, so versichert endlich Giacomo Conslavi,

den er nun hier draußen auf dem Kopfe trug, und auf seinem biden Büchlein baumelte das große Fernglas, Mathilde, sein allerliebtestes Töchterlein, hatte es ihm umgehungen. Bis jetzt hatte noch keine seiner Damen Lust gehabt, durch das Ding zu gucken! Na, das würde wohl noch kommen, wenn der Klaus auf seiner „Schaute“ losritt! ...

Und als der Klaus im Mantel mit hochgeschlagenem Kragen, die feidene Feldmütze sehr schräg auf dem Kopfe, den Reittock in der Hand, gemütlich eine Zigarette rauchend, auf dem Sattelplatz, vor dem dritten Rennen, angehendert kam, wurde er von seinen drei Schwestern attackiert!

„Mädels, seid Ihr des Teufels?“
Ostentativ hingen sie sich an ihn, damit auch alle Welt, besonders die Junggesellen, darauf aufmerksam wurden, was sie für einen bedeutenden Bruder hatten. Gertrud, die Älteste, wollte ihm sogar durchaus einen Kuß geben. Aber da wehrte er sehr entschieden ab.

„Macht Euch doch nicht lächerlich“, sagte er ärgerlich.
Im Triumph schleppten sie ihn zur Mutter, die ihn im Kreise ihrer Freundinnen erwartete. Mit strahlenden Augen und ausgestreckten Händen ging sie ihm entgegen und den herzlichen Kuß, den er jetzt abbekam, mußte er sich gefallen lassen. Mamasachen war ein Faktor, mit dem er bei Wumpverlüssen sehr wesentlich zu rechnen hatte. Und dann flehte sie ihn vor, so weit die Damen ihn noch nicht kannten:

„Mein Sohn, Leutnant bei den Kronprinz von Italien-Manen!“

Ein Redeschwall brach über ihn herein, den er geduldig über sich ergehen ließ. Nur, als man von seinem grandiosen Ritt in der „Armee“ anging, lehnte er bescheiden, schon mit Hinblick auf das heutige Rennen ab.

„Gewiß, ohne Fleiß kein Preis! Aber gerade auf dem grünen Rasen spielen oft Zufälligkeiten eine Rolle! Es ist

Fliege.

Roman von Horst Bodemer.

(22. Fortsetzung.)

XIV.

Die reiche, alte Stadt am Rhein mit ihrem herrlichen Dome bringt dem Sport auf dem grünen Rasen großes Interesse entgegen. In eleganten Herbsttoiletten promenierte die Damen vor den Tribünen, musterten mit ihren Begleitern am Sattelplatz die Pferde zum ersten Kennen. Das fröhliche, rheinische Temperament kam überall zum Durchbruch! Frisches Lachen, munteres Geplauder überall! Neben Droschken und Omnibussen fuhren elegante Gefährte und Automobile vor, die Sonne meinte es auch recht gut, das Gelächter war ideal, elastisch, jedes Rennen versprach guten Sport und leidlich große Felder, allen Grund hatte man, mit dem heutigen Tag zufrieden zu sein!

Fliege war schon zwei Stunden vor Beginn des Rennens nach Rippes hinausgefahren, Eltern und Geschwister traf er hier draußen auch noch zur rechten Zeit, wichtiger war ihm, sich selbst zu überzeugen, ob seine „Schaute“ auch gut fraß und ob die Reife, anderer Stall und anderes Wasser sie nicht nervös gemacht hatten. Rennpferde sind empfindlicher bisweilen wie berühmte Schauspieler, und schließlich war doch auch der Hindernissport im besonderen nichts anderes als eine Theaterpielerei mit der Aussicht auf empfindliche Knochenbrüche, wenn's nicht noch schlimmer kam! Fliege war eben ein Weltweiser, der praktisch dachte, das hatte er von seinem Vater geerbt, dessen Maschinenfabrik sich recht gut entwickelt hatte — nachdem er seine Frau heimgeführt, die ihm hunderttausend Taler Bargeld und wenig Schönheit mit in die Ehe gebracht hatte! —

Er konnte mit „Schautes“ Verfassung ganz zufrieden sein. Der Trainer rieb sich die Hände:

„Herr Leutnant, genau so reiten wie in der „Armee“! Auf „Warten“! Nicht nervös werden, wenn ein paar Schinder austreiben! „Schaute“ findet erst allmählich ihre Beine! Und am Fünftausendmeterposten Dampf aufmachen!“

Fliege nickte nur, so lag war er allein! Als Sohn eines praktischen Geschäftsmannes rechnete er weiter! ... Wenn ich nun nicht siege, wie fange ich's da an, daß „Papaschen“ doch den Geldbeutel zückt? ... Jedenfalls verliere ich's erst einmal mit hinreichender Liebeshwürdigkeit gegen die Mutter und ihren „Anhang“! ... Also die Spannung anschwelen lassen! Er rit in den letzten Kennen, wozu gleich beim ersten Aufgalopp auf der Wildschäde erscheinen? Mochten sich die Mutter und seine Schwestern im Kreise ihrer Freundinnen erst ein wenig die Hälse nach ihm ausreden. Papaschen schimpfte doch über diesen „Anfang“, aus dem auf die Dauer nichts heraussprang.

Der gute Junge hatte die Seinen ganz richtig eintaxiert! Seine Damen liefen hin und her, und wenn sie einen Bekannten trafen, war die erste Frage: „Haben Sie meinen Sohn — meinen Bruder — nicht gesehen?“ Schließlich taten ungefähr zehn Herren, als ob sie ihn suchten! Und Herr Matthias Meihen sah unterdessen auf der Rückseite der Tribünen bei jeder Rennpause, stärkte sich, schimpfte in sich hinein über die haarsträubenden Preise, die für die Ahnung genommen wurden, und noch mehr über Frau und Töchter! Die hatten ihm in den letzten Wochen täglich und stündlich in den Ohren gelegen und behauptet, daß sie zu diesem großen Ereignis „absolut nichts“ anzuziehen hätten! Bier neue Kleider, vier neue Hüte, die dazugehörigen Sonnenschirme, Schuhe, Handschuhe und was sonst noch, es war zum Gotterbarmen, drei wenig schöne heiratslustige Töchter neben einer anpruchsvollen Frau, die ständig mit Migräne drohte, auf dem Halse zu haben! Sein Augustchen hatte ihm sogar bei ihren Einkäufen in Köln einen grauen Zylinder gekauft,

der Korrespondent des „Gil Blas“, würde einer so glücklichen Neu-
erung zustimmen und das Papsttum würde in geographischer Beziehung
gewinnen, da es eine zentrale Lage erhalte.

Die Redaktion des Blattes fügt zwar einige Vorbehalte hinzu,
bemerkte aber doch, daß das von Consalvi mitgeteilte Projekt genau
dem Charakter des deutschen Kaisers entspreche. Man hat offenbar
einen ganz eigenen Begriff vom Charakter des deutschen Kaisers und
von seiner Stellung innerhalb des Reiches in der Redaktion des „Gil
Blas“. Aber trotz des hervorragenden Ansehens, den der „Gil Blas“
hier zur Verbreitung anbietet, ist es immerhin erheiternd zu
sehen, auf welche fulminante Gedanken unsere Feinde jenseits der
Berge und der Alpen in diesen Zeiten des Karnevals kommen.

Tages-Bundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 16. Febr. (Tel.) In der letzten Sitzung des
Bundesrates wurde die Vorlage betreffend die Grundzüge für
die Festlegung der Beteiligungsziffern der Kalkwerksbesitzer
den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

— Berlin, 16. Febr. Am 26. Febr. sind 25 Jahre seit
der Gründung des Deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbandes
verflossen. Dieses Tages soll auf der am 22. Febr. in Han-
nover stattfindenden Hauptversammlung des Verbandes ge-
dacht werden.

— Münster (Westfalen), 16. Febr. (Tel.) Oberpräsident
Freiherr von der Rede ist heute nachmittag 4 Uhr gestorben.

— Regensburg, 16. Febr. (Tel.) Der frühere Reichs-
tagsabgeordnete Etingel (Zentrum) ist in Englmars bei
Straubing gestorben.

Von der Todesstrafe.

Dr. Karlsruhe, 17. Febr. Die „Deutsche Juristenzeitung“ hat vor
kurzem an eine Reihe bekannter Persönlichkeiten die Anfrage gerich-
tet, wie sie sich zum Problem der Todesstrafe stellen. Es sind ihr da-
rauf zahlreiche Antworten von Gelehrten auf den verschiedenen Ge-
bietern der Wissenschaft und aus Juristentreisen zugegangen, die sich in
ihrer großen Mehrheit für die Beibehaltung der Todesstrafe aus-
gesprochen haben. Das genannte Blatt hat sich mit seiner Umfrage
auch an Professor Dr. Hans Thoma hier gewendet und veröffentlicht
jetzt folgende, von ihm ihr zugegangene Antwort: „Soll die Justiz
die Wägen haben zum Ordnen und Vergleichen dessen, was auszuglei-
chen noch möglich ist — so muß sie bei Fällen, die nicht mehr auszu-
gleichen sind wie Mord, die Macht der strafenden Sühne haben. Gewiß
wird jeder von Schreck ergriffen, wenn er das Wort Todesstrafe hört.
Ein Mörder, der nicht davor zurückschreckt, seinem Existenzgenuss
Menschenleben zu opfern, der nicht zurückschreckt vor dem Tode anderer,
soll doch wenigstens erschrecken, wenn sein eigener Tod ihm verkündet
wird. Um die Not der Unordnung abzuwenden, sind die Gesetze, ist
die Staatsordnung, mehr entwachsen, als gemacht, aus dem Volks-
empfinden hervorgegangen — ich glaube, daß sie nichts Willkürliches
sind und daß sie, wenn sie einmal auch umgestürzt werden, sich immer
wieder im ganzen ähnlich bilden müssen. Es herrscht Naturnotwen-
digkeit in ihnen wie in allem, was gemacht ist. Bei aller Wei-
chheit, die ich persönlich habe, würde ich es für verfehlt halten, wenn
man die scharfste Majestät der Todesstrafe abschaffen wollte — es
müßte doch dann nicht für alle Zeiten und Fälle die eigentlich sehr
wohl begrifflichen wilden Ausbrüche der Blutrache und der Lynch-
justiz im Raum zu halten sein.“

Die Winternot und das preuß. Abgeordnetenhaus.
— Berlin, 16. Febr. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus beriet heute
die Anträge über die Winternot. Die Kommission hat beschlossen,
die zu bewilligenden Summen an die Gemeinde-Vorstände zur Ver-
wendung unter staatlicher Kontrolle zu überweisen. Es sollen staat-
licherseits den betroffenen Gemeinden 60 M. pro Morgen überwiesen
werden.

Ein konservativer Antrag macht zur Voraussetzung für die Ge-
währung staatlicher Mittel die Gewährung von Mitteln durch die
Provinzial- und Bezirksverbände mindestens in gleicher Höhe.
Landwirtschaftsminister von Schorlemer erklärte den
Kommissionsbeschluss für unannehmbar und beantwortete den konser-
vativen Antrag. Trotzdem wurde der Kommissionsbeschluss gegen die
Stimmen der Rechten angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Die zweijährige Dienstzeit.

— Budapest, 16. Febr. (Tel.) Der Heeresauschuss der österrei-
chischen Delegation setzte die Beratung über das Heeresordinarium fort.
Die Delegierten Ellenbogen und Stanjel sprachen die Befürchtung
aus, daß die zweijährige Dienstzeit in der geplanten Form der Be-
völkerung keinen Vorteil bringe. Graf v. Urbanitzky-Trapani
erklärte, daß die Beurteilung der Notwendigkeit der Forderungen für
das Heer Sache des Vertrauens zur Kriegsverwaltung sei, werde er
für die Heeresbedürfnisse stimmen; er frage, ob die dreijährige Dienstzeit
mit dem entsprechend mäßig erhöhten Präsenzstande nicht vorteil-
hafter sei als die zweijährige Dienstzeit in der geplanten Form.

England.

**Die Küstenbefestigung Bissingens vor dem
Anierhaufe.**

— London, 16. Febr. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unter-
hauses stellte Viscount Wolmer (Unionist) an den Staatssekretär

Sir Edward Grey die Anfrage, ob er sich über die Ansicht der britischen
Regierung über die geplante Befestigung Bissingens äußern wolle
und ob die bestehenden Verträge Großbritanniens das Recht zur In-
tervention in dieser Frage gäben.

Sir Grey erwiderte, die Darlegung der Ansicht der britischen
Regierung über die von einer fremden Regierung ergriffenen Maß-
nahmen zur Befestigung ihrer Landesgrenze scheine ihm nicht
verlangt zu sein, insoweit diese Maßnahmen rein defensiver
Natur seien. Wenn dagegen vorkommendenfalls irgend welche
Vertragsrechte oder Verpflichtungen davon berührt würden, wurde
die Frage zu einer freundlichen Erörterung zwischen den Parteien
des Vertrages kommen, bevor irgend eine von ihnen ihre Meinung
ausdrückte.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

— Berlin, 16. Febr. Im weiteren Verlaufe der zweiten
Lesung des

Marineetats

führte
Abg. Schürer (Ztr.) aus: Die Unterfüßungsstellen der
Werftarbeiter sollten zu Pensionsklassen ausgebaut werden. Auch die
jüdischen Gewerbetreibenden müßten bei Begebung von Arbeiten
und Lieferungen berücksichtigt werden.

Abg. Evering (Soz.): Die Behandlung der Arbeiter seitens
des Torpedodirektors Jendahl war heimtückisch und hinterlistig.
Vizepräsident Schulz rügt diese Äußerung.

Geh. Rat Harms: Die Löhne im Staatsbetrieb sind höher
als auf den Privatwerken und außerdem verhältnismäßig stärker
gestiegen als die Lebensmittelpreise. Die Position wird bewilligt.

Abg. Severing (Soz.) verlangt Verkürzung der Arbeitszeit
auf den Werften und bessere sozialhygienische Einrichtungen.

Abg. Dr. Weber (natl.) wünscht an der Spitze der Ressorts
auch einen tüchtigen Kaufmann zu sehen. Andere Informationsreihe
hat gezeigt, daß die Verhältnisse in den Werften besser sind als in
den meisten Privatwerken. Daß die Arbeitsbedingungen nicht so
schlecht sind, beweist das große Arbeitsangebot.

Abg. Severing (Soz.) widerspricht dem Vorredner.

Abg. Erberger (Ztr.): Politische Vorschläge hat die Sozial-
demokratie nicht gemacht. Einzelne Werkresorts arbeiten geradezu
musterhaftig.

Verschiedene Kapitel werden sodann nach unerheblicher Debatte
genehmigt.

Beim Kapitel: Verschiedene Ausgaben bringt Abg. Ahlhorn
(Fortsch. Vpt.) Klagen gegen die sogenannten Verkaufsstellen vor, die
den Mittelstand Konkurrenz machten und deren Lieferungen nicht ein-
wandfrei seien.

Staatssekretär von Leipzig erklärte, daß dem Verein dieser
Verkaufsstellen die Konzessionen erteilt seien. Der Verein erhalte
kein Geld und auf seine Geschäftsführung habe man keinen Einfluß.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Semler (natl.),
Bebel (Soz.), und des Admiralsrats Harms wird der Rest
der dauernden Ausgaben bewilligt, ebenso nach unwesentlicher
Debatte die einmaligen Ausgaben und Einnahmen.

Die Petitionen werden der Regierung teils als Material über-
wiesen, teils wird über sie zur Tagesordnung übergegangen.
Damit ist die zweite Lesung des Marineetats er-
ledigt.

Morgen Etat für Kaufschon und Justizetat.
Schluß 7/8 Uhr.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem
7. Februar 1911 gnädigst bewegen gefunden, dem Magasinverwalter
Andreas Gremmelshäuser in Freiburg die silberne Bediensteten-
medaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster
Staatsministerialisankündigung vom 11. November 1910 auf die höchsten
ihrem Patrone unterliegende katholische Pfarrei Schliengen, De-
kanats Neuenburg, den Pfarzer Friedrich Förster in Daxlanden gnä-
digst zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 5. Februar 1911 kirch-
lich eingekührt worden.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 16. Febr. In der letzten Sitzung der Badischen
Historischen Kommission ist es als wünschenswert bezeichnet worden,
daß die Gemeindegrenzen, soweit noch nicht besondere Archivalien-
schranken für sie vorhanden sind, in den Archiven und Schränken der
Grundbuchämter aufbewahrt werden. Den Grundbuchämtern wird
vom Justizministerium empfohlen, falls sie von Seiten der Gemeinden
um Aufbewahrung der Gemeindegrenzen in ihren Archiven und
Schränken angegangen werden, diesem Wunsch, soweit Platz hierfür
vorhanden ist, nachzugehen zu entsprechen.

— Pforzheim, 16. Febr. Der Bürgerausschuss beriet
gestern über die städtische Vorlage, betr. den Ausbau der
Handelschule und die Einrichtung der Handelsjahrschule.
Die Vorlage wurde in ihrem ersten Teile einstimmig, soweit
sie die Handelsjahrschule betraf, mit 38 gegen 29 Stimmen
angenommen. — Der Hauptvoranschlag pro 1911 wird nach

nicht leicht, so ein Kennen einzutragen und richtig herauszu-
reiten, ein Lotteriespiel bleibt es immerhin!

Und Frau Meigen freute sich über ihren bescheidenen
Lohn!

Eine Dame meinte:
„Natürlich werden wir Sie heute als Erster durchs Ziel
gehen sehen?“

Fliege zuckte die Achseln und machte ein sehr ernstes Ge-
sicht.

„Meine gnädigste Frau, man soll den Tag nicht vor dem
Abend loben! Wenn sich die Herrschaften nach dem Programm
überzeugen wollen, der Handcapper hat meiner „Schau“ ein
höllisches Gewicht aufgedrückt, bei der Distanz — sechstausend
Meter — hab ich wirklich keine glänzenden Aussichten, aber ich
hab mich doch entschlossen, an dem Rennen teilzunehmen, um
vor den Meinen doch einmal im Sattel auf einem ganz vor-
züglichen Pferde zu paradiere!“

Das waren Worte nach Frau Meigen's Geschmack. Sie sah
sich um, ob nicht irgendwo der graue Zylinder ihres Mannes
austauchte, leider war es nicht der Fall. Ihr großer, schlanker
Junge lachte in sich hinein, er hatte Wamachen wieder einmal
richtig eingeschätzt!

„Ja, ist denn Papa nicht da?“ fragte er.

Frau Meigen warf den Kopf in den Nacken und rümpfte
die dünnen Lippen.

„Natürlich ist er da! Aber du weißt doch, Klaus, dem
Sport bringt er nicht allzu viel Interesse entgegen! — Leider,“
fügte Wamachen leuzend hinzu.

„Ich möchte ihn aber doch gleich auffuchen! Wäre gestern
gern zu Euch gefahren, aber vor einem solchen Rennen, . . .
man muß die Bahn genau besichtigen, acht geben, ob das Pferd
auch ordentlich frist, kurz und gut, so leid es mir tat, aber man
kann nicht zweien Herren dienen, wenn man Erfolge haben
will!“ . . .

„Das verstehen wir vollkommen, mein Sohn!“

Er empfahl sich! Aber Gertrud und Mathilde hingen sich
an seine Arme und Eleonore, das Resthäuschen, ging strahlend
vor ihm her. Für sie waren jetzt die Freundinnen Lust!

Gertrud meinte spitz:
„Papachen wird wohl in der Restauration sitzen!“

„'n Rognal schabete mir auch nichts!“

„Also komm!“

Sie zogen ihn durch die Menschenmassen und er machte
gute Miene zum bösen Spiele. Ueber je mehr Hilfskräfte er
verfügte, wenn er Papachen die Daumschrauben anlegte, um so
besser war es für ihn.

„Da sitzt er!“

Eleonore sagte es und stürzte auf den Vater zu. Der
machte gar kein riesig erfreutes Gesicht, als er seinen Sprößling
herankommen sah.

„Guten Tag, mein Junge! Na, wie steht's, wie geht's?“

„Tag auch, Papachen! Wie soll's denn gehen? Sehr gut
natürlich!“

„Das freut mich, das läßt allerlei angenehme Enttäuschung
hoffen!“ . . .

Mathilde fuhr ihrem Vater über den Mund.

„Aber so quäl Klaus doch nicht gleich! Wenn man in
Distanz ein Kennen zu bestreiten hat, darf man doch keine
Kerren haben!“

Serr Matthias Meigen stöhnte auf und steckte den Rest
einer Kaviarschnitte in den Mund, weiter kam er nicht, denn
die Startglocke läutete gerade zum Rennen und seine Töchter
zogen ihn hoch.

„Schnell, Papachen, sonst verpassen wir die ganze Ge-
schichte!“

„Was mir schon dranliegt,“ brummte der, zog sich seinen
nagelneuen, grauen Zylinder noch einmal fest auf den Kopf
edrückte ihn an allen Ecken und Enden und begab sich dann
mit seiner Kinderchar nach der Loge. (Fortf. folgt.)

dem Antrag der Finanzkommission mit einer Umlageerhöhung
von 32 auf 36 Pfg. zur Vorlage an den Bürgerausschuss ge-
langen. Der Stadtrat hat dem Antrag des Grund- und
Hausbesitzervereins, die Steuerwerte des Liegenschaftsver-
mögens bei dem Umlageauschlag nur mit 75 Prozent heran-
zuziehen, nicht entprochen. — Auf die gestern zur Subscrip-
tion gelangte 4proz. neue Anleihe der Stadt Pforzheim im
Betrage von 4 Millionen Mark gab das Höchstgebot mit
100.04 Prozent eine Gruppe ab, die sich aus der Commerz-
und Diskontobank Hannover, den Bankhäusern Gebr. Arn-
hold in Dresden, A. E. Wassermann in Bamberg und der
Braunschweigischen Bank und Kreditanstalt zusammensetzt.

— Rotenberg (A. Wiesloch), 16. Febr. In der Zigarren-
fabrik von Paul Müller in Karlsruhe, die sich hier in dem
Hause der J. Kaiser Witwe befindet, brach heute nacht Feuer
aus, das in kurzer Zeit den Dachstuhl zerstörte. Durch die
Zöfcharbeiten sind bedeutende Zigarren- und Tabakvorräte
vernichtet worden. Der Gesamtschaden dürfte sich auf über
20 000 Mark belaufen.

— Mannheim, 16. Febr. Der Voranschlag der Stadt Mannheim
bildet für die Steuerzahler eine erhebliche Ueberbürdung. Das Rech-
nungsjahr 1910 hat wider Erwarten gut abgesehen und einen
Ueberfluß von 508 200 Mark erbracht. Das erfreuliche Ergebnis ist
eine Folge der in allen Verwaltungsteilen gelübten vorsichtigen Wirt-
schaft. Mit Ausnahme des Krankenhauses, haben die städtischen Ver-
waltungen fast durchweg erhebliche Ersparnisse erzielt. Auch die laufenden
Einnahmen haben sich im allgemeinen günstig entwickelt; namentlich
die wirtschaftlichen Betriebe liefern fast alle höhere Beträge an die
Stadtkasse ab. Andererseits ist die Umlage um 872 000 Mark ge-
stiegen, jedoch bei der Aufstellung von 210 000 Mark für das Volks-
schulhaus und von 818 970 Mark für die Zulage der Beamten, Volks-
schullehrer und Arbeiter der vorjährige Umlagefuß mit 35 Pfg. auf-
rechterhalten werden muß.

— Mannheim, 16. Febr. Die Krankenkasse für städtische Beamte
im Großherzogtum Baden ist, wie man uns schreibt, eine vom Landes-
verband städtischer Beamter ins Leben gerufene Wohlfahrts-
einrichtung und hat am 1. Januar 1911 ihre Tätigkeit aufgenommen. Die
Kasse hat die Genehmigung Groß. Ministeriums des Innern erhalten
und sich in Mannheim als Mitglieder können nur Beamte der
badischen Städteordnungsstädte aufgenommen werden. Zur Zeit zählt
die Kasse bereits 220 Mitglieder und es ist zu erwarten, daß diese
Zahl sich in Bälde weiter erhöht. Die Gründung ist erfolgt, um den
Beamten, welche reichsgesetzlich nicht versicherungspflichtig sind, die
Möglichkeit zu geben, sich für Krankheitsfälle zu versichern, namentlich
aber hat sie die Beförderung auch auf die Familienangehörigen aus-
gedehnt. Bei Bemessung der Beiträge ist das soziale Moment stark
berücksichtigt worden. Sie betragen für ledige Mitglieder jährlich
18 M. und für Mitglieder mit Familienangehörigen ohne Unterschied
auf deren Zahl 36 M. Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern zwei
Drittel der erwachsenen Kosten für Arzt, Arznei usw. und ein Drittel
für die Pflege in Krankenhäusern. Diese Leistungen müssen
aber in bestimmten Höchsthöhen sich halten. Ein besonderer Vorzug
ist es, daß die Versicherten an keinerlei Vorschriften bezüglich der
Arztwahl usw. gebunden sind, jedoch das Verhältnis des Kranken zu
seinem Arzt durch die Zugehörigkeit zur Kasse nicht geändert wird.

Wie aus diesen kurzen Andeutungen hervorgeht, sind in den Sitzungen
vielfach neue Wege eingeschlagen worden. Man wird mit Interesse
den Ergebnissen entgegensehen dürfen.

— Mannheim, 17. Febr. (Privat.) Gestern morgen
wurde am oberen Rheinufer auf Ludwigshafener Seite die
Leiche des 50 Jahre alten, verheirateten Wirts August
Erkenbraut aus Pfaffstadt bei Schwellingen aus dem Wasser
gezogen. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. Der
Mann lebte in guten Verhältnissen.

— Sandhofen (A. Mannheim), 16. Febr. Der Ge-
meinderat hat die Erstellung eines Wasserwerks in eigener
Regie beschlossen und 15 000 Mark vorbestätigt der Zustim-
mung des Bürgerausschusses für Vorarbeiten bewilligt.

— Schwellingen, 16. Febr. Der diesjährige Verbandstag der
bad. Grund- und Hausbesitzervereine wird Samstag, den 27. und
Sonntag, den 28. Mai hier abgehalten.

— Neulohheim (A. Schwellingen), 16. Febr. Hier
brannte die Scheune des Schreinermeisters Kiegel nieder.

— Heidelberg, 16. Febr. Nach dem Entwurf des städtischen
Gemeindevoranschlags für 1911 beläuft sich der durch Umlage aufzubrin-
gende Aufwand auf 2 029 046 M. Zur Deckung dieser Summe werden
Umlagen von 31 Pfg. für die Liegenschaftswerte und das Betriebs-
vermögen, von 15 1/2 Pfg. für das Kapitalvermögen und von 49,8 Proz.
des Normalsteuerfußes für das Einkommen erhoben.

— Heidelberg, 15. Febr. Hier fand gestern eine stark besuchte
Versammlung von Vertretern der größten badischen, pfälzischen und
auch mehrerer württembergischen Ziegelwerke statt, befaßte sich mit
der dardierliegenden Verkaufspreise und Förderung ihrer Interessen.
Die Gründung eines Syndikats in größerem Maßstabe ist in Aussicht
genommen.

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

— Seelach (A. Weilsheim), 16. Febr. Generalmajor Fehr. Rüd-
v. Collenberg, der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Han-
nover, der, wie kurz gemeldet, auf Schloß Oberstadt gestorben ist, hat
vom 30. Oktober 1902 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand am

18. Februar 1907 in Hannover gestanden und sich um die Entwicklung des Kriegereinsatzes große Verdienste erworben. Als junger Leutnant bei den badischen Leibgrenadiere...

Steinmauern (A. Kastatt), 16. Febr. Hier gerieten einige junge Leute in Streit, wobei ein junger Landwirt überfallen und mit einer Art schwer verletzt wurde.

Diersburg (A. Offenburg), 16. Febr. Bei der hiesigen Bürgermeistereiwahl wurde Wagnermeister Felix Seger gewählt.

Freiburg, 16. Febr. Wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche ist die Abhaltung der Rindviehmärkte in Freiburg bis auf weiteres verboten. Dieses Verbot erstreckt sich nicht auf die Schweinemärkte.

Freiburg, 16. Febr. Der Magazinverwalter der Herberschen Verlagsbuchhandlung Andreas Gemmelspacher konnte sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Der Kanzleigehilfe der Hauptmeldestelle hier, Dominik Waldner, feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Freiburg, 16. Febr. Ein 21jähriger Uhrmachergehilfe aus Murau (Oesterreich) schloß sich in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in die rechte Schläfe. Die Verletzung war so schwer, daß der Lebensmüde kurze Zeit darauf starb.

Kandern (L. Vorrach), 16. Febr. Der Großherzog hat dem Kommandeur Adolf Raschke hier das Prädikat „Hofkammerant“ verliehen.

Waldshut, 16. Febr. Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, dem Bürgerausschuß die Aufhebung des Schulgeldes für die Volksschule vorzuschlagen. Dagegen soll das Schulgeld für die Realschule erhöht werden. Ferner beschloß der Gemeinderat die Erweiterung der städt. Wasserversorgung und bewilligte hierfür einen Kredit von 90 000 Mark.

Waldshut, 16. Febr. Nach den amtlichen Feststellungen sind Waldshut und Lienzheim pockenfrei. Von den Schweizer Orten ist neues nicht bekannt geworden. Bisher haben sich hier über 1000 Personen impfen lassen, was das Schutzmittel zur Verhütung und gegen das Umfahrgreifen dieser Epidemie ist.

Partei-politisches aus Baden.

Karlsruhe, 17. Febr. Zu dem Rücktrittsgesuch des Oberbürgermeisters D. Helbing schreibt die konservative „Deutsche Reichspost“ („Badische Post“): „Die Position haben keinen Grund mit der Entschiedenheit des Großherzogs (Ablehnung des Rücktrittsgesuchs) unangenehm zu sein. Ist es doch winzigenswert, daß Erzherzog wenigstens noch über die nächste Generalsynode auf seinem Posten ausbleibt, auf der die wichtigen Fragen zum Austrag gebracht werden sollen, welche die letzte Generalsynode angeregt hat: die Katechismusfrage, die Agendenfrage und in Verbindung mit ihr die Apostelkammerfrage, die Abänderung der Wahlordnung für die Generalsynode u. a. Bei der körperlichen Rüstigkeit und geistigen Frische des Präsidenten ist das nun wohl zu erhoffen.“

Karlsruhe, 17. Febr. Außer den schon gestern gemeldeten 34 nationalliberalen Versammlungen fanden in diesen Tagen noch weitere Versammlungen statt, und zwar in: Maulburg, Gressen, Wiesloch, Neudorf, Schriesheim und Wertheim. Mehrere im Reichsgebiet Amtsbezirk geplante Versammlungen wurden mit Rücksicht auf die dort ausgebrochene Maul- und Klauenseuche auf bezirksamtliche Anordnung hin nicht abgehalten.

Wahlvorbereitungen in Baden.

Karlsruhe, 17. Febr. Für die kommenden Reichstagswahlen sind in den 14 badischen Wahlkreisen bis jetzt folgende Kandidaten aufgestellt:

Im 1. Wahlkreis (Konstanz) ist bis jetzt noch von keiner Seite ein Kandidat präsentiert; ob der jetzige Vertreter, der Zentrumsabgeordnete Hug wiederum aufgestellt wird, ist zweifelhaft; ebenso ist in den Wahlkreisen 3 (Waldshut-St. Blasien-Schnau) und 8 (Mühlheim-Bühl-Nastatt) noch von keiner Seite eine Entschcheidung über die Kandidatenfrage getroffen.

Im 2. Reichstagswahlkreis von den Nationalliberalen Rechtsanwalt Dr. Kambach (Offenburg), den nach dem Blockabkommen die Fortschrittliche Volkspartei unterstützt. Seitheriger Vertreter Abgeordneter Duffner (Zentrum).

Im 4. Reichstagswahlkreis wird der seitherige Vertreter, Abgeordneter Dr. Wankenhorn (Nationalliberal) wieder kandidieren.

Im 5. Reichstagswahlkreis (Freiburg-Emmeningen-Waldkirch) ist der seitherige Vertreter Abgeordneter Haußer (Zentrum) wieder aufgestellt. Für die Sozialdemokratie kandidiert Parteisekretär Engler; der liberale Kandidat, den die Fortschrittliche Volkspartei zu stellen hat, ist noch nicht nominiert.

Im 6. Reichstagswahlkreis (Rahr-Wollach-Ettenheim) stellt das Zentrum den bisherigen Abgeordneten Fehrenbach wieder auf. Die

Sozialdemokraten haben den Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes Sauer in Karlsruhe aufgestellt; auch in diesem Wahlkreis wird seitens der Liberalen ein Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei kandidieren.

Im 7. Reichstagswahlkreis (Rehl-Offenburg) haben die Nationalliberalen Stadtrat Köhler (Karlsruhe) aufgestellt. Für das Zentrum dürfte der seitherige Vertreter, Abgeordneter Schüller wieder kandidieren.

Im 9. Wahlkreis (Forzheim-Durlach) kandidiert für die Sozialdemokratie Parteisekretär Trints. Der Wahlkreis war bisher durch den sozialdemokratischen Abgeordneten Eichhorn vertreten.

Im 10. Wahlkreis (Karlsruhe-Bruchsal) ist von den Sozialdemokraten Reichstagsabgeordneter Gek wieder aufgestellt. Der Blockkandidat der Fortschrittlichen Volkspartei ist noch nicht nominiert.

Im 11. Reichstagswahlkreis wird der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Frank (Mannheim) wiederum als Kandidat nominiert werden.

Im 12. Wahlkreis (Heidelberg-Eberbach-Mosbach) ist der seitherige Vertreter Bek seitens der Nationalliberalen wieder aufgestellt worden.

Im 13. Wahlkreis (Bretten-Einsheim) wird seitens der Konservativen und des Zentrums der bisherige Abgeordnete Napp wieder aufgestellt werden.

Im 14. Wahlkreis (Melsheim-Tauberbischofsheim-Wertheim) ist vom Zentrum der bisherige Abgeordnete Dr. Zehner wieder aufgestellt worden.

Von den badischen Staatseisenbahnen.

Karlsruhe, 16. Febr. Die Einnahmen der Bad. Staatseisenbahnen betragen im Monat Januar nach der geschätzten Feststellung im Personenverkehr 1 891 000 M. (1910: 1 838 243 M.), im Güterverkehr 5 098 000 M. (4 397 241 M.); mit den Einnahmen aus sonstigen Quellen insgesamt 7 889 000 M. (7 085 484 M.). Der Reiseverkehr war im Januar 1911 der Jahreszeit entsprechend ziemlich schwach, jedoch etwas stärker als im gleichen Monat des Jahres 1910. Die Witterung war im allgemeinen frostig und heiter, die Schneeverhältnisse begünstigten den Winterport. Infolge dessen gestaltete sich der Ausflugsverkehr an Sonntagen recht lebhaft. Nach den Hauptplätzen für den Winterport mußten eine Reihe von Ergänzungszügen gefahren werden. Der Tierverkehr war infolge Auftretens der Maul- und Klauenseuche behindert. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Januar 1911 um 100 030 M. höher, als im Januar 1910. Im Güterverkehr hielt sich der Stückgutverkehr ungefähr auf der gleichen Höhe wie im ersten Monat 1910. Die Wagenladungsverkehr war stärker. Die geschätzte Einnahme im Güterverkehr war im Januar 1911 um 701 280 M. höher als im Januar 1910, wobei auch in Betracht kommt, daß der Januar 1911 einen Werttag mehr hatte als der Januar 1910.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 17. Februar.

Hofbesuch. Der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Ministers des Innern Freiherrn von Bodman und des Geheimen Legationsrats Dr. Eepf.

Die Königin von Schweden wird nächste Woche zu längerem Aufenthalt am hiesigen Hofe erwartet.

Die Witterung hat sich seit gestern gänzlich verändert. Nachdem schon die letzten Tage nur sehr geringen Nachtfrost aufzuweisen hatten, liegt gestern das Thermometer kräftig an und zeigte in den heutigen Morgenstunden 7 Grad über Null. Der Luftdruck ist von gestern auf heute um etwa 15 Millimeter gefallen.

Schwarzwalddorfer. Nach dem altertümlich gebauten, zu beiden Seiten des Lechs in herrlich-malerischer Lage liegenden Städtchen Füssen führte am Donnerstagabend Herr Bankbeamter Josef Bursler die zahlreich im Schrempfischen Saale III erschienenen Mitglieder des Vereins. Füssen ist eine diesbezügliche Sommerfrische und bietet einen vorzüglichen Ausgangspunkt für eine Reihe von Ausflügen und Bergtouren. Gut angelegte und wohlgepflegte Waldwege durchziehen die von Füssen nach allen Richtungen hundertweit sich erstreckenden Waldungen. Die Umgebung von Füssen gehört zu den schönsten Gegenden am Rande des bayerischen Hochgebirges und bietet einen reichen Wechsel an prächtigen Landschaftsbildern. Der Vortragende hatte während seines Ferienaufenthaltes in Füssen mit seiner Kamera die Gegend durchstreift und berichtet nun gestern Abend in Wort und Bild den aufmerksamen lauschenden Zuhörern seine Reise-Erlebnisse. Zunächst zeigte der Vortragende das Städtchen Füssen selbst mit seinem dreistöckigen, im Jahre 1322 erbauten Schloß (heißt Sitz des Amtspräsidenten), dann die am Fuße der Burg im gefälligen Kolossalstil erbaute Pfarrkirche St. Magnus, das ehemalige St. Mangloster, hierauf verschiedene Straßensichten mit interessanten Häuserreihen usw. Dann ging es über die Lechbrücke zur Marienhilfskirche, die Anwesen haben die Kreuzwegstationen und imhüßlich liegende Kapellen, und demnächst bald darauf zum Kalarinerberg aus das herrliche Panorama. In der Tiefe liegt die Stadt Füssen, am Fuße bewaldeter Berge gliedert der tiefgrüne Schwansee und aus dem Waldesdunkel lugen die Schloßhöfen Schwanau und Neuschwanstein hervor, ferner zogen auf die Lechwand das Lech- und Bilstal mit der früheren Reichsstadt Bils und darüber die Wälder und Tannheimerberge an den Augen der Erscheinenden vorüber. Die herrliche Wanderung führte den Vortragenden weiter zur Marienbrücke, zur Jugend u. zum Alpe-

Vermischtes.

Berlin, 16. Febr. (Tel.) Der 25jährige Agent Georg Rain aus Wilmersdorf, der hier in der Schützenstraße 34 seine Geschäftsräume besaß, wurde heute verhaftet. Er vertrat eine Anzahl auswärtiger Häuser und wird beschuldigt, Waren, die auf Grund gefälschter Ordres geliefert worden waren, für eigene Rechnung verkauft und den Erlös für sich verwendet zu haben. Die verurteilte Summe wird auf über eine Million Mark geschätzt.

London, 17. Febr. (Tel.) „Daily Express“ zufolge hat der bekannte Soudsbitcher Verbrecher, „Peter der Maler“, an den Verteidiger im Soudsbitcherprozess einen Brief geschrieben, den der Vertreter der Polizei auslieferte. Der Brief ist mit dem Poststempel einer Londoner Postkarte vom 13. Februar versehen. Der Schreiber bestreitet in russischer Sprache seine Mißthat an dem Vikentat und erhebt gegen verschiedene schon verhaftete Angeklagte, sowie gegen andere noch nicht Verhaftete schwere Beschuldigungen. Der Brief ist unterzeichnet mit „Peter der Maler“ und einem nur seinen intimsten Freunden bekannten Spitznamen.

Unglücksfälle.

Dortmund, 16. Febr. (Tel.) Auf dem Eisenwert Union ereignete sich heute mittag ein schweres Unglück. Bei Errichtung eines Hochofens kürzte ein Gerüst ein, wobei mehrere Arbeiter in die Tiefe gerissen wurden. Einer der Verunglückten war sofort tot, drei starben auf dem Transport nach dem Krankenhaus und 5 wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

London, 16. Febr. (Tel.) Auf der Lancashire and Yorkshire-Bahn entgleiste gestern Abend bei Fleetwood ein Zug. Die Lokomotive und ein Wagen rollten die Böschung hinunter in einen mit Wasser gefüllten Graben. Der Maschinist und der Heizer wurden in ein Feld geschleudert, blieben aber unverletzt. Von den 33 Passagieren wurden nur zwei leicht verletzt. Der Heizer schwamm durch den Graben zu der Lokomotive und öffnete den Dampfbohrer, um eine Explosion des Kessels zu verhüten.

bis zu der großartigsten Schöpfung König Ludwigs II., dem Schloß Neuschwanstein. Der mächtige Bau steht auf steilem Fels und zeigt klassische Architektur. Auch das Innere des Schlosses mit seiner großartigen, aber keineswegs überladenen Pracht wurde gezeigt, ferner die Königswohnung, der Thron- und Festsaal. Wir verließen das Schloß wieder und gingen über Faulenbach, die Lechklamm nach Pinnwang, über den Ländchenhof nach Bils, überall die prächtigsten Landschaftsbilder genießend. Sodann wanderten die Zuhörer mit dem Vortragenden in das großartige Reintal zur stattlichen, sehr geräumigen und von der Alpen-Bereins-Sektion Augsburg erbauten und im Sommer bewirtschafteten Otto Wager-Hütte. Die schöne Lage dieser Hütte wurde in einigen Bildern gezeigt. Abdann wurde die Heimreise über Lindau, Friedrichshafen, Meersburg, Konstanz angetreten. Auch von diesen Städten wurden eine Reihe von prächtigen Aufnahmen gezeigt. Zum Schluß kamen von unserem herrlichen Schwarzwalde noch einige Bilder, so der Feldberg, das Bärenthal, die Belschegg und das anmutig liegende Schonach. Hier erreichte die Wanderung ihren Abschluß und zurück ging es in die Heimat. Meisther beherrschte der Vortragende seine Materie. Frisch und lebendig erzählte er, unterstützt von vielen hübschen, bestens gewählten und wohlgeordneten Lichtbildern. Mit köstlichem Humor schilderte er auch die einzelnen Reise-Erlebnisse, so daß der ganze Abend für die Anwesenden ein hoher Genuß war. Reichlich gespendeter Beifall belohnte den Vortragenden für seine Mühe.

Frauenvortrag. Der am letzten Dienstag vom Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise - Naturheilverein - veranstaltete, nur für Frauen bestimmte Vortrag der Frau Anna Schulz, Hygienikerin aus Meiningen besaß die Eigenschaft, wie uns geschrieben wird, mit den vielen Leiden des weiblichen Geschlechts von den Entwicklungsjahren an. Die von berufener Seite oft betonten Mängel, welche die so wenig dem Körper gewidmete Erziehung der Mädchen heraufbringt, führte die Rednerin ihren Zuhörerinnen von neuem wachsend vor. Sie beklagt die allzu große „Ehjamkeit“ der heranwachsenden weiblichen Jugend in der Schule und bei Fertigung der häuslichen Schularbeiten, wie auch bei den weiblichen Handarbeiten. Die Schädigung, die das Korsett durch anbauern des Unterleibes einer kräftigen Muskelentwicklung bei den jungen Mädchen, den künftigen Müttern, für die Volkskraft bedeutet, ließ Frau Schulz erst zum Bewußtsein kommen. Ueberhaupt tabelte die Rednerin die Gleichgültigkeit der Frau im allgemeinen gegenüber ihrer eigenen Gesundheit. Dieselben Frauen und Mütter, die unendlich besorgt sind für das Wohl des Mannes und der Kinder, bedächten nicht, daß die gesunde Mutter Grundbedingung häuslichen Glückes ist. Frau Schulz behandelte im weiteren die verschiedenen Leiden, die teils durch die genannten Schädigungen, teils durch Vernachlässigung, mangelnde Hautpflege und auch durch Vererbung entstehen, und gab mit dem Schatz ihrer reichen Erfahrungen wohlgeordnete Ratschläge zur Linderung und Heilung. Die aufmerksamen Zuhörerinnen dankten Frau Schulz für ihren lehrreichen Vortrag mit lebhaftem Beifall, in dem auch der Wunsch Ausdruck fand, der Dame im Karlsruher Naturheilverein bald wieder zu begegnen.

Die Karnevalsgesellschaft Wadenia hält am Sonntag, den 19. Februar, vorm. 11 Uhr 11 Min. einen großen Karneval-Frühstücken mit Bühnenvorträgen im Saale der Alten Brauerei Kammerer ab.

Groß-Konjervatorium für Musik. In dem am Mittwoch, den 15. Februar eingeschobenen Vorspiel der Vorbereitungs-Klassen kamen folgende Stücke zum Vortrag: 1. Rondino und Scherzo von F. Jureich (Elsa Zeller); 2. Sonatine F-Dur von L. v. Beethoven (Margarete Lacher); 3. Gavotte von Pasquali (Herta Blum-Kneff); 4. Fantasia D-Moll von W. A. Mozart (Ella-Maria Wien); 5. Zwei melodische Stücke für Violine a) Albumblatt, b) Romanze von E. Matthies (Hermann Fischer); 6. Walze Es-Dur von Fr. Chopin (Hedwig Raub); 7. Sonate G-Moll 1. Satz für 2 Violinen von G. F. Händel (Matilde Dörner und LuLu Dörner); 8. Sonate D-Dur 1. Satz von W. A. Mozart (Gertrud Mettenberger); 9. Serenade für Violine von Braga (Hellmut Flab); 10. a) Chant sans paroles von F. Tschakowsky, b) Albumblatt von Edw. Grieg (Emma Weittor).

Nächstes Vorspiel (Ausbildungsklassen) Dienstag, den 21. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Saale der Anstalt.

Tot aufgefunden wurde gestern nachmittag in ihrer Wohnung in der Gartenstraße, die auf Einbruch eines Hausbesetzers durch einen herbeigerufenen Polizeiergenteant geöffnet worden war, eine 74 Jahre alte, alleinstehende Näherin. Der Tod ist vermutlich infolge eines Herzschlages eingetreten.

Erhängt hat sich gestern nachmittag im Kellereingang eines Hauses der Weichenstraße an einem Stuhl elektrischen Leitungsdrahtes ein 57 Jahre alter verwitweter Installateur. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Radfahrer erfolgte gestern nachmittag in der Erbprinzenstraße. Der Radfahrer kam zu Fall. Ein Vorderrad des Automobils fuhr dem Radfahrer auf den rechten Oberarm, wodurch derselbe Verletzungen davontrug. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Die Schuld an dem Unfälle soll den Führer des Kraftfahrzeuges treffen.

Vom Wintersport.

Mühlhausen, 16. Febr. Die ursprünglich auf den 4. und 5. Febr. angelegt gewesenen Rennen mußten infolge ungünstiger Schneeverhältnisse abgesagt werden. Der Ende vergangener und anfangs dieser

Santiago de Chile, 16. Febr. (Tel.) In Tacna, Arica, Pampa und Tarapaca sind die Flüsse über die Ufer getreten und haben großen Schaden angerichtet. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen.

Die Pest in Ostasien.

Peking, 16. Febr. (Tel.) Nach Verlauf von acht Tagen sind hier wieder zwei Todesfälle an Pest vorgekommen.

Tientsin, 16. Febr. (Tel.) In der letzten Zeit erregt sich hier täglich ein Pestfall. In den manchesterischen Zentren macht sich eine Besserung des Gesundheitszustandes bemerkbar.

Wladiwostok, 16. Febr. (Tel.) Entgegen früheren Meldungen sind hier und im Küstengebiet Pestkrankungen bisher überhaupt nicht vorgekommen.

Nowotjersk, 17. Febr. (Tel.) In der Kirgisiensteppe (Gouvernement Astrachan) und sechs Ostasien zwischen der Wolga und dem Uralfluß sind in der Zeit vom 4. bis 8. Februar 30 Personen an der Pest erkrankt und gestorben.

Gerichtszeitung.

Colmar i. S., 16. Febr. (Tel.) Heute verurteilte die Strafkammer des Landgerichts Colmar den 55 Jahre alten Kassenspekulator des Kreises Colmar, Wilhelm Maaswirth, der angeklagt war, die staatlichen Vorkaufsklassen in Egisheim und Neu-Breisach durch Vorpiegelung falscher Tatsachen und geküßt auf seine Autorität als Kassenspekulator um 30 000 Mark betrogen zu haben, zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Der Verurteilte wurde wegen Fluchtverdachts sofort verhaftet.

Petersburg, 17. Febr. Wegen Ermordung des jungen Wuterlin ist der Angeklagte O. Brien de Lacq zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und der Angeklagte Dr. Patjshenko unter Zubilligung mildernder Umstände zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

mir vergönnt sein wird, weiter zu arbeiten, um ihn nochmals zu verdienen und weiter unter Ihnen zu verkehren, um mich auch intensiver um den Verein zu sorgen, sodas Sie mir vielleicht noch einmal den Ehrentitel eines netten alten Herrn verliehen werden.“

Diese bescheidenen und gemüthlichen Worte erweckten herzlichen Widerhall. Eine sehr hübsche Episode bildete im Verlauf des weiteren Abends der Vortrag eines Gedichtes durch den Maler Wöhme, das an die stimmungsvollen Tage erinnerte, die Schönleber im Kreise seiner begabtesten Schüler in einem alten malerischen Schloß auf einer Insel des Mittelmeeres vor 20 Jahren verbrachte. Es war die Zeit mühsamen Schaffens, das jedes der wertvollsten Landschaften hervorgebracht hat. — In fröhlicher Runde blieb man gestern zu Ehren des Meisters noch lange zusammen, bei Liedern und künstlerischen Darbietungen. Ein zur Feier des Tages von einer bewährten poetischen Kraft des Vereins gedichtetes Tafelgedicht gab den Genüßungen aller im folgenden Ausdruck:

Stoßt an! Schönleber lebe, hurra hoch!
Stoßt an! Schönleber lebe, hurra hoch!
Denn die Ritter haben ihm zuerkannt
Den hohen Orden am schwarzen Band:
Pour le mérite, pour le mérite!

Stoßt an! Deutsche Kunst lebe, hurra hoch!
Es ist schön und doppelt des Rühmens wert,
Wenn Preußens König den Schwaben ehrt
Pour le mérite, pour le mérite!

Stoßt an! Zukunftstraum lebe, hurra hoch!
Nun gebuh' dich Freund bis zur nächsten Wahl
Vielleicht bestermt man auch dich einmal
Pour le mérite, pour le mérite!

Stoßt an! Malerkunst lebe, hurra hoch!
Was den Meister zieret, das ziert den Stand,
Poloant und ruft es hinaus ins Land:
Pour le mérite, pour le mérite!

Stoßt an! Schönleber lebe, hurra hoch!
Bringt ein Glas dem Meister vom alten Schlag
Und tausend Grüße zum Jubeltag!
Pour le mérite, pour le mérite! (F. S. M.)

Woche in den Vogesen reichlich gefallene Schnee bildet nunmehr eine ausgezeichnete Skibahn, jedoch die Käufe definitiv Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Februar, abgehalten werden können. Die Gesamtzahl der Konkurrenten ist auf 150 gestiegen. Von fast sämtlichen Skivereien Elsäz-Lothringens wurden prachtvolle Preise gestiftet. Der Sieger in der Meisterschaft von Elsäz-Lothringen erhält außer der goldenen Meisterschafts-Medaille den Statthalterpreis, bestehend in einer wertvollen silbernen Kanne.

Von der Luftschiffahrt.

§ Friedrichshafen, 16. Febr. Graf Zeppelin hat sich auf ein Ansuchen des Bodenseegeschichtsvereins bereit erklärt, zur Ausgestaltung des Zeppelinfahrplans, das der Verein in seinen neuen Räumen einrichtet, einen Teil seiner eigenen Sammlung von Erinnerungszeichen zur Verfügung zu stellen. Vom Deutschen Museum in München wurde dem Verein eine Reproduktion des Bildes, das Jeno Diemer im Auftrag des Prinzregenten malte und das die Landung des „Z. 1“ in München zum Gegenstand hat, als Geschenk für das Zeppelinfahrplan überlassen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

- Berlin, 16. Febr. Der Kaiser unternahm heute nachmittag eine Autofahrt im Automobil nach dem Grunewald.
- Berlin, 17. Febr. Der Präsident des Reichstages, Graf von Schwerin-Löwitz, und Gemahlin hatten für gestern Abend Einladung zu einem Bierabend ergehen lassen, der viele hundert von Gästen, darunter Minister, Parlamentarier, Mitglieder des diplomatischen Korps, hohe Beamte und Militärs und andere hervorragende Persönlichkeiten gefolgt waren.
- Rom, 16. Febr. „Osservatore Romano“ schreibt: In dem leichten Unwohlsein des Papstes ist seit gestern eine so merkliche Besserung eingetreten, daß der Arzt den Papst heute früh fast vollständig wiederhergestellt fand. Wegen der kalten Witterung riet er dem Papst jedoch, sich noch einige Tage Schonung aufzuerlegen, bevor er seine täglichen Audienzen wieder aufnehmen.
- Kapallo, 16. Febr. Der König und die Königin der Belgier sind heute hier eingetroffen und im Hotel Imperial abgestiegen.
- Madrid, 16. Febr. In dem heutigen Ministerrat wurde beschlossen, die Kammern am 6. März zu einer neuen Session einzuberufen.
- London, 16. Febr. „Daily Chronicle“ bringt ein Aufsehen erregendes Interdium mit Arnold F. Hill, dem Direktor der Thames Iron Work Company, in dem dieser ohne Umschweife sagt, die Admiralgatt sei mit dem Bau der jüngsten Dreadnoughts auf ganz falsche Wege geraten. Wenn man beachtet, das es gerade die Werke sind, deren Direktor Hill ist, welche die jüngsten Dreadnoughts erbaut haben, so kann man sich vorstellen, welche Wirkung eine so vernichtende Kritik haben muß. Der größte Fehler sei die Bewaffnung der ersten Dreadnoughts mit nur 12 zölligen Geschützen.
- Washington, 17. Febr. Das Kongreßmitglied Bennetts hat eine Resolution eingebracht, in der befürwortet wird, in diplomatische Verhandlungen betreffend die Annexion Canadas einzutreten. Die Resolution erregt das größte Aufsehen.

Zur elsäz-lothringischen Verfassungsreform.

— Berlin, 16. Febr. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt zu der in der Kommission des Reichstages über die elsäz-lothringische Verfassungsfrage von Staatssekretär Delbrück abgegebene Erklärung: „Die Erklärung soll einerseits den von Vertretern verschiedener Parteien wiederholt ausgedrückten Wünschen nach Mitteilung der Stellungnahme der verbündeten Regierungen Rechnung tragen. Andererseits drückt sie aus, daß die Reichsleitung nicht genehmigt ist, sich auf diesem für das innere Gefüge des Reiches und für das Verhältnis der Bundesregierungen untereinander wichtigen Gebiete die Führung aus der Hand nehmen zu lassen.“

— Berlin, 17. Febr. (Privatteil.) Zu der Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, die Regierung lasse sich in der elsäz-lothringischen Verfassungsfrage die Führung nicht aus der Hand nehmen, sagt der „Berliner Lokal-Anzeiger“: „Parteilichkeit“ betrachtet trifft die halbamtliche Erklärung in erster Linie das Zentrum, dessen Führung sich die Parteien der Linken in der Reichstagskommission angeschlossen haben, während die Konservativen den bisherigen Beschlüssen ihre Zustimmung verweigerten. Das Zentrum schien zunächst die Grundzüge der Regierungsentwürfe annehmen und seine weitergehenden Forderungen auf Einzelheiten beschränken zu wollen. Die scharfe Agitation auf seinem linken Flügel in den Reichslanden operierender Elemente scheint seinen Sinn geändert zu haben. Die entscheidende Stellungnahme der verbündeten Regierungen wird aber nun die Lage freilich wieder etwas zurecht rücken.

„Sobald unzweifelhaft feststeht, daß von einer Autonomie Elsäz-Lothringens gegenwärtig noch keine Rede sein kann, werden die Parteien, in deren Händen das Schicksal der Vorlage ruht, sich reichlich überlegen, ob alle Hoffnungen der Reichslande zu nichte werden sollen. Der Reichskanzler hat erklärt, daß er sich für die Vorlage persönlich einsetze. Man kann nur wünschen, daß es seinem Einfluß gelingen möge, die gefährdete Verfassungsreform in den Hafen zu bringen.“

Nach dem freisinnigen „Berliner Tageblatt“ wird in parlamentarischen Kreisen die Erklärung des Staatssekretärs nicht so pessimistisch aufgefaßt, wie das zum Teil in der Presse geschieht. Man weiß, daß der Reichskanzler persönlich ein großes Interesse an der Verabschiedung der Vorlage hat und man deutet den außerordentlichen Schritt der Regierung als einen Versuch, vollkommene Klarheit über die Grenzen zu schaffen, über die der Bundesrat keinesfalls hinausgehen wird.

Die passive Resistenz in Oesterreich.

— Wien, 16. Febr. Unter mehreren Kategorien der mittleren und unteren Staatsbeamten in Oesterreich, besonders den Postverwaltungsbeamten, war erzwungen worden, alsbald mit der passiven Resistenz einzusetzen, falls ihr Forderungen nach Verbesserung ihrer finanziellen Lage und ihrer Beförderungsbedingungen nicht erfüllt würden. Nach dem nunmehr der Ausschuss des Abgeordnetenhauses die Erledigung der Regierungsvorlage über die Dienstpragmatik der Staatsbeamten bis zum 1. Juli in sichere Aussicht gestellt hat und auch die Regierung sich zu den Beamtenwünschen nicht prinzipiell ablehnend verhält, hat man sich, wie verlautet, in den Kreisen der staatlichen Beamten entschlossen, mit der passiven Resistenz vorläufig bis zum 1. Juli nicht vorzugehen.

Mit dieser Aktion steht nicht in Zusammenhang die passive Resistenz, die heute teilweise in Triest zum Ausdruck gekommen ist. Nachdem in einer gestern abgehaltenen Versammlung der Staatsbeamten und Staatsangestellten die von der Regierung gebotenen Zugeständnisse für unannehmbar erklärt worden waren. Diese Unannehm-

keit aber nicht allgemein. Bis nachmittags 5 Uhr widelte sich der Verkehr normal ab.

In den Betrieben der staatlichen Lagerhäuser des Freihafens von Triest macht sich die passive Resistenz fühlbar, jedoch bisher ohne nachteilige Folgen. Nach neueren Nachrichten befürchtet man indes, daß sich diese Resistenz auf das ganze Küstengebiet ausdehnen werde.

hd Triest, 17. Febr. Der erste Tag der passiven Resistenz der Staatsbeamten hat nun doch noch zu großen Störungen im Verkehr geführt. Es steht zu befürchten, daß, wenn die Bewegung nur einige Tage dauert, der ganze Handel von Triest schweren, gar nicht gut zumachenden Schaden erleidet. Wenn die passive Resistenz weiter betrieben werden sollte, ist auch ein allgemeiner Ausstand nicht ausgeschlossen. Unter den Ausländern herrscht große Streiklust. Heute wollen die Zuckerauslager die Arbeit nicht antreten. Alle im Franz Josephhafen abzufertigenden Güterzüge erleiden Verspätungen bis zu 2 Stunden. Statt 7 wurden gestern nur 3 Züge abgelassen.

Auch die Personenzüge erleiden Verspätungen. Die Südbahn-Angestellten werden sich voraussichtlich mit der passiven Resistenz solidarisch erklären. Auf den Postämtern herrschen geradezu tragikomische Zustände. Sehr fühlbar macht sich die passive Resistenz auf dem Hauptpostamt. Der Telegraphenverkehr widelt sich äußerst schleppend ab.

König Peter von Serbien in Rom.

— Rom, 16. Febr. Der König begab sich heute vormittag mit dem König von Serbien in die Kaserne des 81. Infanterie-Regiments, dann in die Kaserne der Carabinieri, wo Übungen vorgeführt wurden. Der König von Serbien besuchte das Pantheon und legte an den Gräbern der Könige Humbert und Viktor Emanuel silberne Kränze nieder.

Der serbische Minister des Auswärtigen Milanowitsch begab sich heute vormittag in das Konsulat, wo er eine lange Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Marcese di San Giuliano hatte.

— Rom, 17. Febr. Gestern Abend fand zu Ehren des Königs von Serbien ein Galadiner statt, wobei der König von Italien u. a. ausführte: Die italienische Regierung begrüßt mit mir in Ew. Majestät den Souverän eines Volkes, das seine Unabhängigkeit ebenfalls um den Preis langer und heldenmühtiger Anstrengungen errungen hat. Mit den fruchtbringenden Kräften des Friedens sind nun die Wohlstand des glorreichen Volkes zu entwickeln. Ich wünsche Serbien eine glückliche Zukunft, deren sichere und wirksame Gewähr der Frieden bildet.

König Peter sagte u. a., er spreche seinen Dank aus für den prächtigen Empfang in Rom und überbringe gleichzeitig die Grüße seines Volkes, das Bewunderung hege für die Vaterlandsliebe der Italiener. Er hoffe, daß es ihm möglich sein werde, die vielfältigen Aufgaben zu erfüllen, die den jungen Nationen gestellt seien.

Die Vorgänge in Rußland.

— Petersburg, 16. Febr. Heute morgen wurde die Polizei aus den Innenräumen der Universität zurückgezogen und vor den Eingängen und den Seiteneingängen aufgestellt. Die Erregung der Studenten dauert an. Sie hörten die Vorlesungen, selbst die des Rektors. Zu diesem Zweck gossen sie in den Hörsälen für orientalische Wissenschaften überlebende Chemikalien aus. Darauf drang die Polizei wieder in die Universität ein und verhaftete etwa 20 Hörer, die zur Polizeiwache gebracht wurden. Die Studenten erklärten, sie würden sich nicht eher beruhigen, als bis die verhafteten Kommilitonen freigelassen würden. Ein Professor wurde von den Studenten gewaltsam aus dem Hörsaal des Universitätsgebäudes entfernt.

— Moskau, 16. Febr. 8 Professoren und 22 Privatdozenten der Universität haben ihr Abschiedsgesuch eingereicht.

Eine Note der russischen an die chinesische Regierung.

— Petersburg, 17. Febr. Die russische Regierung beauftragte ihren Gesandten in Peking, der chinesischen Regierung folgende Note zu überreichen:

Die kaiserliche Regierung ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Fortdauer der von altersher bestehenden Freundschaftsbände zwischen Rußland und China bei einem solchen Verhalten der chinesischen Regierung zum Vertrage von 1881 unmöglich ist. Deshalb findet es die kaiserliche Regierung für notwendig, die chinesische Regierung zu bitten, unausschießbar nachstehende Punkte anzuerkennen:

1. Weber der Vertrag von 1881 noch irgend welche andere internationale Akte beschränken das Recht der russischen Regierung, selbstständig den Einfluß- und Ausfuhrtarif an der chinesischen Grenze festzusetzen, ausgenommen die 50 Meilen längs dieser Grenze.
2. Die russischen Untertanen unterliegen im ganzen Territorium des chinesischen Reiches in administrativer Hinsicht ausschließlich der Jurisdiktion der russischen Behörden.
3. In der Mongolei und in den Gebieten hinter der chinesischen Mauer haben die russischen Untertanen das Recht der Freizügigkeit, des Aufenthaltes und des vollstetigen Handels mit Waren chinesischer Herkunft.
4. Außer den bereits vorhandenen Konsuln hat die russische Regierung das Recht, weitere drei Konsuln zu ernennen.
5. Die russischen Konsuln müssen in ihrer offiziellen Eigenschaft in der Grenze ihres Konsularbezirkes von den chinesischen Behörden anerkannt werden.
6. In den Städten der Mongolei und hinter der chinesischen Mauer, in denen die russische Regierung berechtigt ist, Konsulate zu errichten, können die russischen Untertanen Grundstücke erwerben und Bantzen auf diesen ausführen.

Die kaiserliche Regierung behält sich vor, bei Verweigerung dieser Punkte die zur Wiederherstellung der von China verletzten Vertragsrechte der russischen Regierung und russischen Untertanen von ihr hierfür notwendig gehaltenen Maßnahmen zu treffen.

— Petersburg, 16. Febr. Als Repräsentation gegen China soll Kuldtscha besetzt werden. (Rftr. 3tg.)

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 17. Febr. Der Obmann der jungtürkischen Partei, Halil, hat das Portefeuille des Innern übernommen. Damit erscheint die Befürchtung, es werde eine tiefgreifende Ministerkrisis erfolgen, hinsichtlich geworden.

Die Kämpfe im Yemen.

— Konstantinopel, 17. Febr. Aus Hobeida wird gemeldet, daß die Rebellen verlustig, in Medsch bei Menaha einzubringen; sie wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Briefkasten.

U. M. Gernigstraße. Die hiesige Zweigstelle der Diskontogesellschaft wird voraussichtlich am 1. April eröffnet werden.

U. Z. Wenden Sie sich an die landwirtschaftliche Schule Augustenberg bei Durlach.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

— Kaltenbrunn, 16. Febr. 50 Zmt. Nischnee, 10 Zmt. Neuschnee, 4 Grad Kälte. Weiterer Schneefall in Aussicht. Am Sonntag, 19. Febr., Skirennen, am 26. Febr. Skitour.

— Schönach (b. Triberg), 16. Juli. Schneehöhe: alter Schnee 60 Zentimeter, Neuschnee: 15 Zentimeter. Skibahn gut.

— Furtwangen, 16. Febr. Schneehöhe 80 Zentimeter, 2 Grad Kälte, sonnig, großartige Alpenansicht, Skibahn sehr gut.

Auswärtige Todesfälle.

Vingen. Joh. Georg Bodenweber, Schmiedmeister, alt 64 Jahre.

Tobinau. Carl Thoma I., Privat, alt 85 Jahre.

Erledigte Stellen für Militär-Anwärter.

Mehrere Landbriefträger auf 1. Mai 1911, im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstanz, Probezeit 6 Monate, Anstellung auf vierteljährliche Kündigung, 1100 M Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1400 M.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 16. Febr. 2,48 m (15. Febr. 2,48 m). Schutterriet, 17. Febr. Morgens 6 Uhr 0,70 m (16. Febr. 0,72 m). Rehl, 17. Febr. Morgens 6 Uhr 1,75 m (16. Febr. 1,77 m). Maxau, 17. Febr. Morgens 6 Uhr 2,93 m (16. Febr. 2,92 m). Mannheim, 17. Febr. Morgens 6 Uhr 2,18 m (16. Febr. 2,18 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

- Freitag den 17. Februar:
- Alldentscher Verband, 9 Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf.
 - Apollotheater, 8 Uhr Vorstellung.
 - 1. Bad. Aynolog. Verein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwentraßen.
 - Fußballklub Alemannia, Vereinsabend.
 - Fußballklub Germania, 8 1/2 Uhr Spielerversammlung im Klubhaus.
 - Fußballklub Wühlbürg. u. S. Sitzung im Sporthaus.
 - Fußballverein, 9 Uhr Vereinsabend im Klubhaus.
 - Nisches Hühnerverein, 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler.
 - Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung.
 - National-Sportverein, 9 Uhr Übungsabend im Café Romad.
 - Stenogr.-Verein Stolze-Schrey, 8 1/2 U. Vereinsabend, Prinz Karl.
 - Turngemeinde, 8 Uhr Alte Herrenreize. Goethestraße, Gartenstraße.
 - Turngesellschaft, 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium.

Sonderzug Karlsruhe-Triberg, Sonntag, 19. Febr. zum 1. bad. Boblektrennen. Karten (Preisfahrt u. Verpflegung) 10 M bei Ed. Müller, Waldstr. 49 u. Fruntdieck, Kaiserstr. 185 in Karlsruhe



Die Kommandostimme

schallt laut und frei und sie war am Tage vorher so überanstrengt worden, dass am Abend kein Ton mehr heraus kam. Ein paar Wybert-Tabletten haben die Stimme wieder rein, den Hals frei gemacht. Sie sind für niemanden zu entbehren, der viel und laut zu sprechen hat. Eine Schachtel mit ca. 400 Tabletten kostet in allen Apotheken nur 1 Mark.

Niederlagen in Karlsruhe: Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Hilda-Apotheke, Karlstr. 66; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Herrenstr. 26; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55; Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74; Drogerie von J. Lösch, Herrenstr. 85; A. Salzers Drogerie, Kaiser tr. 140; Strauss-Drogerie, Mühlburg; Drogerie von Th. Walz, Kurvenstr. 17; Westend-Drogerie Sofienstr. 128 und Drogerie von W. Tscherning, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn- u. Löwen Apotheke u. Adler-Drogerie; in Ettlingen: Stadt-Apotheke.

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 100074

Geschäftliche Mitteilungen.

Das seit Jahren wohlbelannte Reisebüro Späth, Berlin, Wilhelmsstraße 23, zeigt sein interessantes Programm für die Frühjahrs-Reisezeit an. Eine Gesellschaftsfahrt nach Ägypten bis zum ersten Katarakt beginnt am 9. März in Dresden und endet am 5. April ebenda. Eine Italienfahrt geht am 8. April von München aus, besucht Verona, Venedig, Florenz, Rom (wo die internationale Kunstausstellung in diesem Jahre einen besonderen Anziehungspunkt bildet), Pisa, Genua, Mailand und endet in Basel am 25. April. Die trotz bester Ausführung möglichen Preise und der Umfand, daß Herr Späth die Reisen persönlich leitet, lassen sie als besonders empfehlenswert erscheinen. Die ausführlichen Prospekte werden allen Interessenten auf Anfrage kostenlos zugefandt. 1374

Karlsruher Agenturen,

nach welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Lammstraße 1b bezogen werden kann, sind:

- Hrler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66
- Vindensfelder, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstr. 91
- Sidinger, Weinhandlung, Marienstr. 35
- Eig. Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 98
- Hasselwanger Franz, Friseur, Karlstraße 29.
- Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1
- Better, Kolonialwaren-Geschäft, Birkel 15
- Oderwald, Kolonialwaren-Geschäft, Fasanenstr. 36.
- Zeitungslokal am Hotel Germania
- Zeitungslokal am Karlstor
- Zeitungslokal am Postamt I.
- Fritz Reis, Drogerie, Luisenstraße 68
- Filiale S. Meyle, Mühlburgertor
- Emil Bojcher, Friseur, Gutschstraße 22.
- Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3a
- K. Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstraße 34
- K. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13
- Seck, Valentin, Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, K.-Mühlburgertor

Spezialhaus für Stoffe
Leipheimer & Mende
 Kaiserstrasse 169
Seiden-Abteilung
 Roh-Seide, vorzügliche Qualitäten
 Naturfarben und gefärbt in allen Modefarben
 und schwarz in verschiedenen Preislagen.
 Foulards in neuen Dessins und Farben.
 Crêpe de Chine, Seiden-Voile, 2515
 Duchesse, Merveilleux, Taffet etc.
 ALLEINVERKAUF
 der Stoffe der
LIBERTY Co. LONDON.

Dampfmaschinenfabrik
August Pfütznier
 Rüppurr :: Langestr. 2
 übernimmt das Reinigen v. Damen-
 kleidung jeder Art unter Aufsicherung
 tadelloser Arbeit.
 Batistblusen von 50 S an
 Wollblusen " 60 " "
 Seidenblusen " 80 " "
 Kleiderstoffe " 80 " "
 Die Sachen werden kostenlos abge-
 holt und wieder gebracht.
 Filialen:
 Karlsruhe: Karlstr. 27
 " Bähringerstr. 53
 " Schützenstr. 48
 Durlach: Hauptstr. 46.
 Telefon Nr. 1447. 1837*
 Bei Husten und Heiserkeit
 sind 2498.5.2
Malz-Honig Bonbons
 per Paket 30 Pfg. am besten.
 Nur erhältlich in
 Drogerie **Th. Walz.**
 Südeinrichtung,
 neu, einzeln oder im ganzen billig
 zu verkaufen. 2468.2.2
 Philippstr. 19. I.

Schluss
 des
**Schuhwaren-
 Ausverkaufs**
 Samstag, den 18. Februar,
 abends 9 Uhr. 2682
 Keine Auswahlen. Verkauf nur gegen bar.
Schuhhaus Bertolde
 Kaiserstrasse 76 Marktplatz.

34 eigene Geschäfte

**Restposten
 und
 Einzelpaare**
 unter denen sich ganz
 feine Fabrikate befinden, 2615
 werden im Preise bedeutend herabgesetzt verkauft.
 Bitte meine Schaufenster zu beachten.
R. Altschüler Karlsruhe,
 Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.
 Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
 34 eigene Geschäfte

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.
 Das von der Brauereigesellschaft vormals
 S. Moninger zum Verkauf gelangende Frühjahrs-Starkbier
Bertold-Bräu
 kann von unseren sämtlichen Verkaufsstellen in 1/1 u. 1/2 Flaschen
 bezogen werden. 2596
Lebensbedürfnis-Verein
 e. G. m. b. H.
 Erstes und grösstes
Masken-Verleihgeschäft
 Karlsruhe. 24681.2.2
 Empfehle auch dieses Jahr sehr feine, originale
 Kostüme, vom einfachsten bis feinsten. Kompletter
 Versand nach auswärts. Auch übernehme ich die
 Anfertigung solcher nach Maß auf Bestellung in jeder
 beliebigen Ausführung. Ältere Kostüme werden zu jed.
 Angebot ausverkauft. Jed. Jahr prämierte Kostüme auf
 allen Masken-
 bällen. **W. Wolf,**
 Laden: Kaiserstr. 38, (h. „Grüne Radler“)
 Wohnung: Kreuzstr. 20, III. Telefon 2823.

Entempfohl. Frau sucht Arbeit
 im Waschen und Bügeln; kann auch
 gut mit Barfett umgehen. 2469.2
 Durlacherstr. 36, III. Frau Erb.
 Über zu verkaufen gesucht.
 Nähe Friedhof.
 Offerten unt. Nr. 25003 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Schreibmaschine, wenig geb.
 umhängebbar sofort verkauflich.
 Offerten unter Nr. 23954 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.5

Elegante 2583.3.1
Wasserkostüme
 verleiht billigst
G. Guggenheim,
 Markgrafenstr. 25.

Leopold Kölsch
 211 Kaiserstrasse 211
 Nur noch bis 21. ds. Mts. dauert der
**Inventur-
 Räumungsverkauf**
15% Nachlass
 auf alle nicht schon ermässigte Waren
 Garne und Original-Jäger-Wäsche
 ausgenommen.
 Niemand versäume die
 billige Einkaufsgelegenheit!
 2651.3.2

Kopfbürsten, 2614.3.1
 Kleiderbürsten,
 Hutbürsten,
 Taschenbürsten,
 Zahn- u. Nagelbürsten,
 Kammreiniger,
 Frisierkämmen,
 sowie alle Arten
 Toilette-Artikel
 empfiehlt
 in grosser Auswahl
Luise Wolf Ww.
 4 Karl-Friedrichstr. 4.
 Niederlage sämtl. Fabrikate
 von F. Wolff & Sohn.

Raten-Zahlung
 Ein feines Maß-Geschäft liefert
 elegant. Herrenkleidung
 an zahlungsfähige Herren auf
 monatliche Raten, unter Garantie
 für guten Sitz.
 Offerten unter Nr. 422 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

Offerten für
Umzug nach Berlin
 aus dem bad. Oberlande, erbeten
 unter Nr. 1213a an die Expedition
 der „Bad. Presse“ 3.3
 Neues Damenrad mit Torp-
 pedalkauf, wie neu, sehr bill. zu verk.
 24225 Kalauerstr. 3, 2. St.
Sorterrier,
 männl., 1 J. a., ist preiswert zu
 verkauf. Douglasstr. 26, II. 24790

Feuer- und diebessichere
**Kassellen,
 Kassenschränke.**
 2417
Gebr. Boschert,
 Kaiserpassage 10-18.
 Preisliste kostenfrei.

Brückenwaagen
 für Fuhrwerke und Viehwaagen in moderner Ausführung. Holzene
 und eiserne Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Säulen- und
 Tafelwaagen fertig 24545.6.1
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.
 Reparaturen und Umbau älterer Waagen
 werden prompt u. sachgemäß angeführt.

Stauend
 hohe Preise erzielen die Herrschaf-
 ten für getragene Herren- und
 Damenkleider, Schuhe, Stiefel,
 Stoffe etc. 24771.3.3
J. Groß, Markgrafenstr. 16.
Für Metzger und Wappler
 In lathol. Orte, Kreis Karlsruhe,
 an verkehrsreichem Platze gelegene
Wirtschaft mit Metzgerei,
 Küchleinlage und Laden, ist wegen
 anderweitigem Unternehmen sofort
 oder später zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 25021 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Schön. Maskenkostüm
 Holländerin, elegant, ist billig zu
 verkaufen oder zu verleihen. Maß.
 638* Gewicht 60, 3. St., r.

Einfamilienhaus
 in Durlach, am Fuße des Turm-
 bergs, in schöner, geschützter Lage,
 mit angeleg. Obstgarten zu ver-
 kaufen. Zu erst. unt. Nr. 2867 in
 der Exped. der „Bad. Presse“.

Schönes Maskenkostüm
 (Kontanzlerin), billig zu verkaufen.
 24593.2.2 Wilhelmstr. 22, 3. St.

Diwan,
 mehrere neue, gut gearb. Stoff,
 Blüsch- u. Tischendiwans verb. u.
 Garantie v. 26.36.42 M. anverkauft.
 Seltener Gelegenheitskauf 24892
 R. Köhler, Tapez., Schützenstr. 53, II.

Geherd-Anzug
 hochlegant und modern, Normal-
 maass, sehr preiswert abzugeben.
 25036 Gartenstr. 62, 2. St. r.

Mineralwasserapparat
 mit Flaschen billig zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 25002 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Emailherd,
 sowie sonstige Kaffeter Herde,
 gebraucht, so gut wie neu, billig
 zu verkaufen. 2652.3.1
 Knieenstr. Nr. 45.

Zu verkaufen:
 ein blauer Lieg-Sitzwagen mit
 Extrasis, sehr gut erh. Waldstr.
 Nr. 29, 3. St., Maier. 25032

1 Kinderwagen zu ver-
 kaufen
 24064 Steinstr. 16, III.
Fahrrad
 starke Corona, gut erh., billig zu
 verk. Schützenstr. 23, 4. St. 24857

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Freitag, den 17. Februar 1911, nachmittags 5 Uhr,

in den großen Rathssaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Entschädigung an Architekt Ph. Christ und Kinder für Grundstücksverlegung an der Rottel-Strasse.
2. Gelände-Erwerbung zur Herstellung eines öffentlichen Platzes im südwestlichen Stadtteil.
3. Weichmachung von Plänen und Kostenanschlägen für ein zweites Gewerbeschulgebäude.
4. Verkauf von 500 qm Gelände im Wannwald an Ingenieur Fritz Vahr, Inhaber der Zentralheizungsanstalten.
5. Verkauf von 651 qm Gelände an der Honell-Strasse an Kaufmann Karl Sage hier und Frau Elisabeth Sage Witwe in Mannheim.
6. Herstellung einer Strecke der Liebig-Strasse südlich der Krieg-Strasse und Geländeerwerbung hierzu.
7. Herstellung einer Strecke der Geibel-Strasse und Erlassung eines Gemeindebeschlusses über den Erwerb der Straßentafeln.
8. Erwerbung weiterer Grundstücke zur Verbreiterung der Karl-Strasse.
9. Erwerbung von Gelände zur Herstellung der Vogesen-Strasse.
10. Herstellung der verlängerten Gneisenau-Strasse westlich der Dardi-Strasse.
11. Erwerbung von Grundstücken auf der früheren Gemarkung Daxlanden von Franz Weingand, Landwirt in Silbertsau.
12. Veräußerung des Grundstücks L. N. Nr. 5296 im Gewann 'Neufeldacker' an Freiherrn W. von Seldeneck.

Der Oberbürgermeister. Siegriff. Lacher.

Bekanntmachung.

Nachdem Seine Excellenz, Herr Wirklicher Geheimer Rat Emil Glodner, Präsident der Großherzoglichen Oberrechnungskammer, zum Stadtverordneten gewählt von der I. Wählerklasse, wegen seines Alters aus dem Bürgerausschuss ausgetreten und der von der II. Wählerklasse zum Stadtverordneten gewählte Herr Privatmann Johannes Schumacher geordnet ist, hat der Bürgerausschuss gemäß Artikel VIII des Gesetzes vom 26. September 1910, die Abänderung der Gemeinde- und Städte-Ordnung betreffend, sofort zwei Ersatzmänner zu wählen.

Freitag, den 17. Februar d. Js., nachmittags von 4 1/2 bis 5 Uhr,

im großen Rathssaal statt.

Wir laden sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses dazu ergebenst ein.

Wählbar zum Stadtverordneten sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht (§ 10 St.O.), mit Ausnahme: a) derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist, b) der Stadträte, c) der besoldeten Gemeindebeamten.

Der Stadtrat. Dr. Paul. Lacher.

Alteutscher Verband.

Kurs zur Vorbereitung politischer Bildung.

IV. Vortrag des Herrn Dr. A. Fellmeth, hier: 2663

„Reichstag“

am Freitag, 17. Febr. 1911, abends 9 Uhr, im Saal III Schrempf.

Eintrittskarten zu 50 s an der Abendkasse. Wir laden zu zahlreichem Besuche ein; Damen erwünscht.

Karneval-Gesellschaft Badenia.

Sonntag, den 19. Febr., vorm. 11 Uhr 11 Min. Großer Narren-Frühschoppen mit Bittenvorträgen

im Saale der Alten Brauerei Kammerer. Eintritt für Mitglieder wie Fremde frei.

Bayern-Berein Weiß-Blau

Unter dem Protektorat Seiner Maj. Hoheit des Prinzgen Ludwig von Bayern

Sonntag, den 18. Februar, findet im Saale der Alten Brauerei Prins (Gerrenstr. 4) unser diesjähriges

Kostüm-Kränzchen

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins freundlich einladen.

Anfang 8 Uhr abends. Der Vorstand. Kopfbedeckung obligatorisch und solche am Eingang zu erhalten.

Neuer Kaiserhof Gartenstr. 68.

Heute Freitag abend:

Großes karnevalist. Konzert.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei. 2708

„Café Windsor“, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Täglich Konzert der rühmlichst bekannten Damen-Kapelle Donau-Nixen.

Gasthaus z. König v. Württemberg Adler- u. Jähringerstr.

Morgen Samstag abend 8 Uhr: Auf vielseitiges Verlangen: 2678

Großer Kappen-Abend

mit Konzert der Karlsruher Schützenkapelle

Berkleibbarer Sportwagen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 25027 an die Erped. der 'Bad. Presse'.

Maskenkostüm (Sizilianerin), 2 mal getragen, billig zu verkaufen. 24965



Am Samstag, den 18. Februar, abends 7 1/2 Uhr beginnend, findet im Saale 'Alte Brauerei Bischoff' Gerrenstraße, unser diesjähriges

Kostümfest

statt und werden hierzu die verehel. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde u. Gönner des Vereins höflich eingeladen.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Sonntag, den 18. Februar 1911, abends halb 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal, Restaurant 'Zum weißen Berg' (hinteres Nebenzimmer), Ede Wald u. Erbprinzenstraße, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet.

Männergesangverein Karlsruhe (E. V.)

berufung am Sonntag, den 19. Februar, mittags 4 Uhr, ein

Tanzabend

bei Mitglied Schemel 'zur Wäthe-halle'. Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen mit der Bitte um zahlr. Erscheinen höflich ein.

Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter d. Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Bereins-Abend.

Freunde und Interessenten willkommen. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Heute Freitag abend 9 Uhr

Übungsabend

im Vereinslokal — Café Roma, Eingang Romas-Anlage (3. Stock), Sphingengasse und Freunde willkommen.

National-Stenographen-Verein.

Jllichs Zither-Verein.

Heute Freitag 7 1/2 Uhr: PROBE

(Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

Karlsruher Fußball-Berein

unter dem Protektorat Sr. G. d. Kr. M. von Baden.

Freitag den 17. Febr., 9 Uhr: Vereinsabend im Klubhaus.

Athletik-Abteilung: 8 1/2 Uhr Übungen i. Klubhaus. 9 1/2 Uhr Waldlauf.

Sonntag, d. 19. Febr., 1/3 Uhr, auf unserem Plage: S. F. S. II. gegen Frankonia I.

Unsere I. Mannschaft spielt in Stuttgart gegen Union.

Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Klubhaus.

Advertisement for Bertold-Bräu Spezial-Starkbier aus Münchener Original-Malz. Includes text: 'Unser Bertold-Bräu Spezial-Starkbier aus Münchener Original-Malz kommt am Samstag den 18. ds. Js. bei unserer verehrten Kundschaft...' and 'Brauerei-Gesellschaft vorm. S. Moninger.'

Advertisement for Fußballclub Schwarz-Blau Meister-Deutschland. Includes text: 'Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338. Freitag, d. 17. Febr., 1/2 9 Uhr: Tanzstunde, Löwenrachen. Sonntag d. 19. Febr., 1/3 Uhr, auf unserem Plage: Eispaspiel gegen Stuttgarter Kickers.'

Advertisement for Frankonia (F.V.). Includes text: 'Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße. Heute abend 8 1/2 Uhr: Spieler-Versammlung (Bekanntgabe d. Mannschaften) Samstag: Vereinsabend. Sonntag, auf unv. Platte: Frankonia I. gegen F. S. Ruelingen I. 3 Uhr: Frankonia II gegen F. B. Beierheim II. I. Mannschaft gegen S. F. S. II (S. F. S.-Platz).'

Advertisement for Beierheimer Fußball-Verein. Includes text: 'e. V. Begr. 1898. Verein für Bewegungsspiele. Einges. Sportpl. am Weiberwald. Sonntag den 19. Februar 1911. I. Mannschaft in Freiburg. Abfahrt 9 1/2 Uhr. II. u. III. Mannschaft gegen Frankonia Durlach I. und II. Abfahrt 1 Uhr Durlachertor. IV. Mannschaft gegen Alemannia IV. 1/2 Uhr Alemanniaplatz.'

Advertisement for Konrad Schwarz. Includes text: 'Grosch. Hoflieferant. 50 Waldstr. 50. Telefon 352 empfiehlt Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl. Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.'

Advertisement for Grob. Hoftheater Karlsruhe. Includes text: 'Freitag den 17. Februar 1911. 39. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (eigene Abonnementskarten). Wienerinnen. Lustspiel in 3 Akten von S. Bahr. In Szene gesetzt v. D. Kienffer. Personen: Emma Essinger M. Frauendorfer. Ihre Kinder: Elisabeth Noorman, Alwine Müller, Felix Krone, Mel. Ermath, Hugo Höder, Architekt Joseph Ulrich S. Herz, Ingenieur Ed. Stöhr S. Wöhlke, Frau Rantz, Wilhelm Schneider, Frau Reimann, Hedw. Solm, Frau Waldis, Sofie Sand, Frau Adel, Silda, Fischer, Frau Cool, Marie Wenter, Frau Seelig, Edith Delskamp, Pianist Berth. Josef S. Gemmecke, Dr. Gust. Mohr, Chr. Baumbach, Frau Bibus, Chr. Friedlein, Leopold, Karl Daber, Simi, Annh. Emih, Therese, Frieda Wenter. Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Abendkasse von 7 Uhr an. Mittel-Preise.'

Advertisement for Israelitische Gemeinde. Includes text: '17. Febr. Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr 18. Febr. Morgengottesdnt. 9 'Redigt 10 'Jugendgottesdienst 8 'Sabbat-Ausgang 6 'Werkts. Morgengottesdnt. 7 'Abendgottesdienst 5 '31. Religionsgesellschaft. 17. Febr. Sabbat-Anfang 5 1/2 Uhr 18. Febr. Morgengottesdnt. 8 'Schülergottesdienst 2 30 'Nachm.-Gottesdnt. 4 30 'Sabbat-Ausgang 6 30 'Werkts. Morgengottesdnt. 6 'Nachm.-Gottesdnt. 5 'Uhren-Reparaturen. Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50. Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 M. Feder einlösen u. Delen M. 1.20. Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pf. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 25048 Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II. Krankenflege. übernimmt alt., geb., zuverlässige Person mit guten Empfehlg., ebl. auch Nachtwachen, sofort od. später. Offerten unter Nr. 25028 an die Erped. der 'Bad. Presse'. Auf's beste empfohlene Familie wäre geneigt ein 10—12 jährl., ebl. Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter Nr. 25004 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Mk. 800—1000 werden von einem Geschäftsmann bei guter Verzinsung und monatl. Rückzahlung von je Mk. 100 gefundt. Doppelte u. absolut sichere Sicherheit wird gegeben. Offerten unter Nr. 25051 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Schlafzimmereinrichtung. neue, elegante, bestehend in: 2 Betten, 2 Nachtsch. 1 Schreibtisch mit edlem Marmor, 1 Waschtisch mit edlem Marmor, edler Marmorplatte, 1 Spiegelkasten mit geschliff. Glas u. Nacheinlage, 1 Schrank, für den spottbilligen Preis von nur 165 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karls-Friedrichstr., parl., rechts. 25045 Sein Damenrad mit Torp.-Freih. wie neu, sehr billig abzugeben. 24971.21 Trajanenstr. 3, 2. St. Fahrrad, Torp. bil. an verest. 25045 Gewicht. 6, 4, S. L. r.

Advertisement for Karlsruher F.-C. Alemannia. Includes text: 'Sportplatz bei Schloß Ruppurr Haltestelle der Albtalbahn. Heute Freitag: Vereinsabend. Sonntag, den 19. Febr. 1911: Training für sämtliche Mannschaften. Dienstag: Spieler-Versammlung.'

Advertisement for Fußballklub Mühlburg. Includes text: 'Verein für Radsport. Eigener Sportplatz an der Konzelstraße. Freitag: A. S. Sitzung im Sportheim. Samstag: Spieler-Sitzung. Sonntag auf unv. Plaz: I. Mannsch. — Fußball-Club Worsheim II.'

Advertisement for Uhr-Reparaturen. Includes text: 'Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50. Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 M. Feder einlösen u. Delen M. 1.20. Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pf. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 25048 Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II. Krankenflege. übernimmt alt., geb., zuverlässige Person mit guten Empfehlg., ebl. auch Nachtwachen, sofort od. später. Offerten unter Nr. 25028 an die Erped. der 'Bad. Presse'. Auf's beste empfohlene Familie wäre geneigt ein 10—12 jährl., ebl. Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter Nr. 25004 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Mk. 800—1000 werden von einem Geschäftsmann bei guter Verzinsung und monatl. Rückzahlung von je Mk. 100 gefundt. Doppelte u. absolut sichere Sicherheit wird gegeben. Offerten unter Nr. 25051 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Schlafzimmereinrichtung. neue, elegante, bestehend in: 2 Betten, 2 Nachtsch. 1 Schreibtisch mit edlem Marmor, 1 Waschtisch mit edlem Marmor, edler Marmorplatte, 1 Spiegelkasten mit geschliff. Glas u. Nacheinlage, 1 Schrank, für den spottbilligen Preis von nur 165 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karls-Friedrichstr., parl., rechts. 25045 Sein Damenrad mit Torp.-Freih. wie neu, sehr billig abzugeben. 24971.21 Trajanenstr. 3, 2. St. Fahrrad, Torp. bil. an verest. 25045 Gewicht. 6, 4, S. L. r.

Advertisement for Karlsruher F.-C. Alemannia. Includes text: 'Sportplatz bei Schloß Ruppurr Haltestelle der Albtalbahn. Heute Freitag: Vereinsabend. Sonntag, den 19. Febr. 1911: Training für sämtliche Mannschaften. Dienstag: Spieler-Versammlung.'

Advertisement for Fußballklub Mühlburg. Includes text: 'Verein für Radsport. Eigener Sportplatz an der Konzelstraße. Freitag: A. S. Sitzung im Sportheim. Samstag: Spieler-Sitzung. Sonntag auf unv. Plaz: I. Mannsch. — Fußball-Club Worsheim II.'

Advertisement for Uhr-Reparaturen. Includes text: 'Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50. Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 M. Feder einlösen u. Delen M. 1.20. Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pf. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 25048 Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II. Krankenflege. übernimmt alt., geb., zuverlässige Person mit guten Empfehlg., ebl. auch Nachtwachen, sofort od. später. Offerten unter Nr. 25028 an die Erped. der 'Bad. Presse'. Auf's beste empfohlene Familie wäre geneigt ein 10—12 jährl., ebl. Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter Nr. 25004 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Mk. 800—1000 werden von einem Geschäftsmann bei guter Verzinsung und monatl. Rückzahlung von je Mk. 100 gefundt. Doppelte u. absolut sichere Sicherheit wird gegeben. Offerten unter Nr. 25051 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Schlafzimmereinrichtung. neue, elegante, bestehend in: 2 Betten, 2 Nachtsch. 1 Schreibtisch mit edlem Marmor, 1 Waschtisch mit edlem Marmor, edler Marmorplatte, 1 Spiegelkasten mit geschliff. Glas u. Nacheinlage, 1 Schrank, für den spottbilligen Preis von nur 165 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karls-Friedrichstr., parl., rechts. 25045 Sein Damenrad mit Torp.-Freih. wie neu, sehr billig abzugeben. 24971.21 Trajanenstr. 3, 2. St. Fahrrad, Torp. bil. an verest. 25045 Gewicht. 6, 4, S. L. r.

Advertisement for Karlsruher F.-C. Alemannia. Includes text: 'Sportplatz bei Schloß Ruppurr Haltestelle der Albtalbahn. Heute Freitag: Vereinsabend. Sonntag, den 19. Febr. 1911: Training für sämtliche Mannschaften. Dienstag: Spieler-Versammlung.'

Advertisement for Fußballklub Mühlburg. Includes text: 'Verein für Radsport. Eigener Sportplatz an der Konzelstraße. Freitag: A. S. Sitzung im Sportheim. Samstag: Spieler-Sitzung. Sonntag auf unv. Plaz: I. Mannsch. — Fußball-Club Worsheim II.'

Advertisement for Uhr-Reparaturen. Includes text: 'Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50. Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 M. Feder einlösen u. Delen M. 1.20. Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pf. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 25048 Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II. Krankenflege. übernimmt alt., geb., zuverlässige Person mit guten Empfehlg., ebl. auch Nachtwachen, sofort od. später. Offerten unter Nr. 25028 an die Erped. der 'Bad. Presse'. Auf's beste empfohlene Familie wäre geneigt ein 10—12 jährl., ebl. Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter Nr. 25004 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Mk. 800—1000 werden von einem Geschäftsmann bei guter Verzinsung und monatl. Rückzahlung von je Mk. 100 gefundt. Doppelte u. absolut sichere Sicherheit wird gegeben. Offerten unter Nr. 25051 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Schlafzimmereinrichtung. neue, elegante, bestehend in: 2 Betten, 2 Nachtsch. 1 Schreibtisch mit edlem Marmor, 1 Waschtisch mit edlem Marmor, edler Marmorplatte, 1 Spiegelkasten mit geschliff. Glas u. Nacheinlage, 1 Schrank, für den spottbilligen Preis von nur 165 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karls-Friedrichstr., parl., rechts. 25045 Sein Damenrad mit Torp.-Freih. wie neu, sehr billig abzugeben. 24971.21 Trajanenstr. 3, 2. St. Fahrrad, Torp. bil. an verest. 25045 Gewicht. 6, 4, S. L. r.

Advertisement for Karlsruher F.-C. Alemannia. Includes text: 'Sportplatz bei Schloß Ruppurr Haltestelle der Albtalbahn. Heute Freitag: Vereinsabend. Sonntag, den 19. Febr. 1911: Training für sämtliche Mannschaften. Dienstag: Spieler-Versammlung.'

Advertisement for Fußballklub Mühlburg. Includes text: 'Verein für Radsport. Eigener Sportplatz an der Konzelstraße. Freitag: A. S. Sitzung im Sportheim. Samstag: Spieler-Sitzung. Sonntag auf unv. Plaz: I. Mannsch. — Fußball-Club Worsheim II.'

Advertisement for Uhr-Reparaturen. Includes text: 'Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50. Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 M. Feder einlösen u. Delen M. 1.20. Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pf. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 25048 Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II. Krankenflege. übernimmt alt., geb., zuverlässige Person mit guten Empfehlg., ebl. auch Nachtwachen, sofort od. später. Offerten unter Nr. 25028 an die Erped. der 'Bad. Presse'. Auf's beste empfohlene Familie wäre geneigt ein 10—12 jährl., ebl. Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter Nr. 25004 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Mk. 800—1000 werden von einem Geschäftsmann bei guter Verzinsung und monatl. Rückzahlung von je Mk. 100 gefundt. Doppelte u. absolut sichere Sicherheit wird gegeben. Offerten unter Nr. 25051 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Schlafzimmereinrichtung. neue, elegante, bestehend in: 2 Betten, 2 Nachtsch. 1 Schreibtisch mit edlem Marmor, 1 Waschtisch mit edlem Marmor, edler Marmorplatte, 1 Spiegelkasten mit geschliff. Glas u. Nacheinlage, 1 Schrank, für den spottbilligen Preis von nur 165 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karls-Friedrichstr., parl., rechts. 25045 Sein Damenrad mit Torp.-Freih. wie neu, sehr billig abzugeben. 24971.21 Trajanenstr. 3, 2. St. Fahrrad, Torp. bil. an verest. 25045 Gewicht. 6, 4, S. L. r.

Advertisement for Karlsruher F.-C. Alemannia. Includes text: 'Sportplatz bei Schloß Ruppurr Haltestelle der Albtalbahn. Heute Freitag: Vereinsabend. Sonntag, den 19. Febr. 1911: Training für sämtliche Mannschaften. Dienstag: Spieler-Versammlung.'

Advertisement for Fußballklub Mühlburg. Includes text: 'Verein für Radsport. Eigener Sportplatz an der Konzelstraße. Freitag: A. S. Sitzung im Sportheim. Samstag: Spieler-Sitzung. Sonntag auf unv. Plaz: I. Mannsch. — Fußball-Club Worsheim II.'

Advertisement for Uhr-Reparaturen. Includes text: 'Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50. Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 M. Feder einlösen u. Delen M. 1.20. Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pf. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 25048 Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II. Krankenflege. übernimmt alt., geb., zuverlässige Person mit guten Empfehlg., ebl. auch Nachtwachen, sofort od. später. Offerten unter Nr. 25028 an die Erped. der 'Bad. Presse'. Auf's beste empfohlene Familie wäre geneigt ein 10—12 jährl., ebl. Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter Nr. 25004 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Mk. 800—1000 werden von einem Geschäftsmann bei guter Verzinsung und monatl. Rückzahlung von je Mk. 100 gefundt. Doppelte u. absolut sichere Sicherheit wird gegeben. Offerten unter Nr. 25051 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Schlafzimmereinrichtung. neue, elegante, bestehend in: 2 Betten, 2 Nachtsch. 1 Schreibtisch mit edlem Marmor, 1 Waschtisch mit edlem Marmor, edler Marmorplatte, 1 Spiegelkasten mit geschliff. Glas u. Nacheinlage, 1 Schrank, für den spottbilligen Preis von nur 165 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karls-Friedrichstr., parl., rechts. 25045 Sein Damenrad mit Torp.-Freih. wie neu, sehr billig abzugeben. 24971.21 Trajanenstr. 3, 2. St. Fahrrad, Torp. bil. an verest. 25045 Gewicht. 6, 4, S. L. r.

Advertisement for Karlsruher F.-C. Alemannia. Includes text: 'Sportplatz bei Schloß Ruppurr Haltestelle der Albtalbahn. Heute Freitag: Vereinsabend. Sonntag, den 19. Febr. 1911: Training für sämtliche Mannschaften. Dienstag: Spieler-Versammlung.'

Advertisement for Fußballklub Mühlburg. Includes text: 'Verein für Radsport. Eigener Sportplatz an der Konzelstraße. Freitag: A. S. Sitzung im Sportheim. Samstag: Spieler-Sitzung. Sonntag auf unv. Plaz: I. Mannsch. — Fußball-Club Worsheim II.'

Advertisement for Uhr-Reparaturen. Includes text: 'Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50. Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 M. Feder einlösen u. Delen M. 1.20. Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pf. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 25048 Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II. Krankenflege. übernimmt alt., geb., zuverlässige Person mit guten Empfehlg., ebl. auch Nachtwachen, sofort od. später. Offerten unter Nr. 25028 an die Erped. der 'Bad. Presse'. Auf's beste empfohlene Familie wäre geneigt ein 10—12 jährl., ebl. Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter Nr. 25004 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Mk. 800—1000 werden von einem Geschäftsmann bei guter Verzinsung und monatl. Rückzahlung von je Mk. 100 gefundt. Doppelte u. absolut sichere Sicherheit wird gegeben. Offerten unter Nr. 25051 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Schlafzimmereinrichtung. neue, elegante, bestehend in: 2 Betten, 2 Nachtsch. 1 Schreibtisch mit edlem Marmor, 1 Waschtisch mit edlem Marmor, edler Marmorplatte, 1 Spiegelkasten mit geschliff. Glas u. Nacheinlage, 1 Schrank, für den spottbilligen Preis von nur 165 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karls-Friedrichstr., parl., rechts. 25045 Sein Damenrad mit Torp.-Freih. wie neu, sehr billig abzugeben. 24971.21 Trajanenstr. 3, 2. St. Fahrrad, Torp. bil. an verest. 25045 Gewicht. 6, 4, S. L. r.

Advertisement for Karlsruher F.-C. Alemannia. Includes text: 'Sportplatz bei Schloß Ruppurr Haltestelle der Albtalbahn. Heute Freitag: Vereinsabend. Sonntag, den 19. Febr. 1911: Training für sämtliche Mannschaften. Dienstag: Spieler-Versammlung.'

Advertisement for Fußballklub Mühlburg. Includes text: 'Verein für Radsport. Eigener Sportplatz an der Konzelstraße. Freitag: A. S. Sitzung im Sportheim. Samstag: Spieler-Sitzung. Sonntag auf unv. Plaz: I. Mannsch. — Fußball-Club Worsheim II.'

Advertisement for Uhr-Reparaturen. Includes text: 'Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50. Reinigen, Reparieren u. neue Feder 2 M. Feder einlösen u. Delen M. 1.20. Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pf. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 25048 Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II. Krankenflege. übernimmt alt., geb., zuverlässige Person mit guten Empfehlg., ebl. auch Nachtwachen, sofort od. später. Offerten unter Nr. 25028 an die Erped. der 'Bad. Presse'. Auf's beste empfohlene Familie wäre geneigt ein 10—12 jährl., ebl. Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Offerten unter Nr. 25004 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Mk. 800—1000 werden von einem Geschäftsmann bei guter Verzinsung und monatl. Rückzahlung von je Mk. 100 gefundt. Doppelte u. absolut sichere Sicherheit wird gegeben. Offerten unter Nr. 25051 an die Erped. der 'Bad. Presse' erbeiten. Schlafzimmereinrichtung. neue, elegante, bestehend in: 2 Betten, 2 Nachtsch. 1 Schreibtisch mit edlem Marmor, 1 Waschtisch mit edlem Marmor, edler Marmorplatte, 1 Spiegelkasten mit geschliff. Glas u. Nacheinlage, 1 Schrank, für den spottbilligen Preis von nur 165 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karls-Friedrichstr., parl., rechts. 25045 Sein Damenrad mit Torp.-Freih. wie neu, sehr billig abzugeben. 24971.21 Trajanenstr. 3, 2. St. Fahrrad, Torp. bil. an verest. 25045 Gewicht. 6, 4, S. L. r.

Dankfagung.

Für die uns erwiesene große Teilnahme beim Ein- scheiden unseres geliebten Sohnes, Hubers, Schwagers und Onkels, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. Familie Ernst Ewald. Karlsruhe, 15. Februar 1911.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Margarete Irrig Ww. geb. Keitzmann heute mittags 12 Uhr nach langem schweren Leiden, im Alter von 71 Jahren, sanft entschlafen ist. Karlsruhe, den 16. Febr. 1911. Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung findet Samstag den 18. Febr., nachm. 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 265032 Trauerhaus: Rantestr. 20a.

Tisch-Weine

weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfi- hlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die Weinhandlung W. Kronenwett, Hirschstr. 64. - Telephon 1277. Großes Lager Badischer, Elssässer, Hardt-, Rhein-u. Moselweine.

Bucherer

- empfeht bei bei Schweineschmalz, ameril. garantiert rein 68 65 Schweineschmalz, fogen. Mehrgeschmalz 90 85 Kunstpeisefett, Senfels 70 65 Margarine, vorzüglich 70 65 Margarine, Feinwas 38 1/2 Pfund-Paket Backöl, hochfein 1 Liter 85 bei 5 Liter 80

Bucherer

Schützenstr. 37, Bürgerstr. 6, Göttestr. 23, Körnerstr. 9, Durlacherstr. 56, Zähringer- krasse 21, Durlacher Allee 32, Gerwig- krasse 10, Rintheim: Hauptstraße.

Reelle Heirat.

Beamter in fester Stellung, 28 Jahre alt, mit größerem Vermögen, sucht wegen Mangel an Damen- bekanntheit m. häuslich erzogenem, laub Mädchen auch vom Lande, mit etwas Vermögen, im Alter von 20-25 Jahren zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Anonim bezugslos. Strenge Diskretion zu- gesichert. Offerten monatslich mit Bild unter Nr. 24974 an die Ex- pedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Billig zu verkaufen ein Automat

(Kaffeeapparat) mit 10 Kfa. Ein- wirt für Schokolade und Konfekt- füllung. Ankaufspreis 220 M., wird jetzt umständehalber um den billigen Preis von 55 M. abgegeben im Auktionsgeschäft von 2673 J. Hirschmann sen. Zähringerstr. 29. Telephon 2965.

Billig zu verkaufen.

2 jäh. neue Deffeder-Gravüren, 1 feines Delgemälde (Landschaft), 2 feine, farbige Gravüren, alle schon eingerahmt, sowie 1 feiner Nofolo-Spiegel sind im Auftrag weit unter Preis zu verkaufen im Auktionsgeschäft J. Hirschmann, Zähringerstr. 29. - Teleph. 2965.

800 Mk.

Sucht Beamter sofort von Selbst- beider gegen hohen Zins und Sicherheit. Offerten unter Nr. 25001 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Gesucht

Abnehmer für täglich 100-150 Lit. Vollmilch, lieferbar vom 1. April oder später. Für Fabriken, An- stalten oder Händler günstige Gelegenheiten. Offerten unter Nr. 1507a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Buxkin.

Ein Buxkin für Herren- anzüge, schöne, moderne Dessins, sind im Auftrag billig abzugeben im Auktionsgeschäft J. Hirschmann, Zähringerstr. 29.

Pianino (Schiedmayer)

in tadellosem Zustand, für 350 Mk. zu verkaufen. 25018.2.1 Chr. Stöhr, Atelier für Piano- fortenbau, Verlängerte Ritterstr. 11.

Blechner-Werkzeug.

Vollständiges Blechnerwerkzeug, für Anfänger geeignet, ist billig zu verkaufen. - Dasselbst ist auch eine kleinere Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. 24707.3.2 Schützenstraße 44, 1. St.

Abschlag!

Marinaden:

- Bismarck-Heringe 5 Stüd 5 Pf. 4 Liter-Dose 1.60 Rollmöpfe 5 Stüd 5 Pf. 4 Liter-Dose 1.60 Brat-Heringe 8 Stüd 8 Pf. 8 Liter-Dose 2.80 Heringe in Gelee 10 Stüd 10 Pf. 4 Liter-Dose 2.00

Sardinen

- 5 Kilo-Pfäfel 1.70 offen 30 Pf. Ferner: Neue Köhlerer Voll-Heringe große Fische 5 Stüd 5 Pf. extra ansgepackte Milchner 3 Stüd 20 Pf.

Pfannkuch & Co

in den bekannten Verkaufsstellen.

Stellen-Angebote.

Zuverlässiger Buchhalter fautionsfähig, möglichst ver- heiratet, an selbständiges Ar- beiten gewöhnt, per 1. April von Karlsruhe Papierwaren- fabrik Sigmund Wolf, Karlsruhe, gesucht. 2880 Angebote erbitte uns schriftlich.

Damenschneider,

selbständiger Arbeiter, gesucht. 2.1 Gerrenstraße 12, 2706

Tüchtiger Bau- und Möbeldreiner,

der an selbständiges und sauberes Arbeiten gewöhnt ist, findet gut bezahlte Stellung. Offerten unter 25047 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht

einige tüchtige Sobler u. Dreher, ferner ein Drehmaschinen- ein- steller für Universal-Drehmaschine und ein Hundschleifer. Nur Nichtverheirateter. Bei zu- friedenstellender Arbeit dauernde und gutbezahlte Beschäftigung. Nur durchaus tüchtige Leute wollen sich melden. Schriftl. Off. unt. 1511a an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Hausbursche

per sofort gesucht. 2677 Hanau & Stern, Kriegsstr. 24

Maschinenschreiberin

und Stenographin zu sofortigem Eintritt gesucht. Off. m. Gehalts- ansprüchen unter 2635 an die Exp. der „Bad. Presse“ 4.2

Ein jüngeres Mädchen

zur Mithilfe im Laden gesucht. 2702.2.1 Wilhelmstr. 28.

Fräulein

für Schreibmaschine u. Steno- graphie per 1. März gesucht. Off. m. Jeun. u. Gehaltsanspr. erbet. u. 24974 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

L. Tailleurarbeiten

für dauernd gesucht. Eintritt sofort oder später. 2703.3.1 Berthstraße Emmy Schoch, Gerrenstraße 12.

Friseurin

Aushilfe oder dauernd, kann sofort eintreten bei 2707 Frau Hildenbrand, Erbbrunnenstraße 36.

Junges Mädchen

das Liebe zu Kindern hat, a. kleiner Familie gesucht. Zu erfragen Kaiserstraße 13.15, Karlsruhe, 2. Stod, links. 2688

Mädchen gesucht.

Zum 1. März tüchtiges Zimmermädchen. 24977.2.1 Kaiserstr. 12.1b III. Zum sofort. Eintritt ein gewandtes Zimmermädchen. 26016 das tüchtig kann und die häusl. Arbeit versteht. 26016 Schöpsplatz 10, 3. Stod.

Mädchen,

sowie per 1. März tüchtiges intelligentes fleißige Mädchen. 24983.1.1 Kaiserstr. 56, II. 24983

Ein Mädchen

für Küche und Haus für sofort od. auf 1. März gesucht. 2655 Bittorferstraße 16, part.

Mädchen,

auch zur Mithilfe im Laden gesucht. 2687.2.1 Rudolfstraße 24, I. Suche auf 1. März ein Mäd- chen von 17-20 Jahren vom Lande, Gartenstr. 5a, I. 25030

Stellen finden

J. sofort Mädchen f. Zimmer u. Servieren u. Küchenmädchen. Anna Jasper, Durlacherstr. 58, II. gewerkschaftliche Stellenvermittlerin. 25029

Tüchtiges Mädchen

zu II. Familie (5jährig. Mädchen) per 1. März gesucht. Gute Zeug- nisse erforderlich. Näheres 25029 Eifenstr. 95, part.

Besseres Mädchen

für alle Hausarbeiten zu kleiner Familie (2 Personen) per 1. März gesucht. Schriftl. Offerten an die Geschäftsstelle des „Murgäters“ in Gernsbach erbeten. 1518a

Als Stütze der Hausfrau

und zur Überwachung der Schul- aufgaben eines 11jährig. Mädchens wird ein Fräulein gelesenen Alters zu kleiner Familie (2 Personen) per 1. März gesucht. Evangelisch bevo- rugt. Ausführliche schriftliche An- gebote mögl. mit Photographie und Gehaltsansprüchen, an die Geschäfts- stelle des „Murgäters“ in Gerns- bach i. W. 1518a

Magasinhstraße Nr. 30, Ecke Kallimodastraße, in schöner, freier Lage der Altstadt, ohne vis-à-vis, sind zwei schöne moderne Wohnungen z. je 7 großen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Klosets, 2 Mansardenzimmern, 2 Kellern, Speicherkammer, Anteil an Waschküche u. Trockenpflanz, Gas u. Elektrifiz. per 1. Juli d. J. zu vermieten durch d. Eigentümer S. Wieler, Kaiserstr. 223. 2696

Mädchen,

welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, etwas bürger- lich kochen kann, oder es erlernen will, gesucht. 2674 Rab. Ad. Ingerstr. 19 im Laden.

Mädchen

für Haushalt und Küche per sofort gesucht. 2679 Frau A. Hildenbrand, Erbbrunnenstraße 36.

Mädchen für alles

ge sucht. 24949 Zähringerstraße 76, 3. St.

Jüngeres Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, das etwas nähen kann, gesucht. 24864 Ru. erstr. Vorstraße 34, 1. St.

Unabhängige Frau

wird zum Spülen gesucht. 25023 Gerrenstraße 3, II. St.

Person

für die Cafeteria gesucht. 2675 Rab. Zähringerstr. 19, im Laden.

Lehrmädchen

oder Kaufmädchen gesucht. 2700 Schuhhaus C. Korintenberg, Kaiserstraße 118.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,

Ende 30er Jahren, verh., seit 12 Jahren in der Metall- u. Brandeis- als erler. Buchhalter und auf der Reise tätig, sucht sich, gefh. auf la Rest. u. Jeun. per 1. April 1911, evtl. früher zu verandern. 25014 Off. Offerten unter Nr. 25025 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Stelle-Gesuch.

Verheirateter Mann, 30 J. alt, gut. Reiter u. Fahrer, sucht Stelle bei einer Herrschaft als Aufseher od. Reitknecht; Portier- od. Büro- diener-Stelle wird auch anagnom. Offerten unter Nr. 24980 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrstelle

auf kaufm. Büro gesucht für 14jähr. Jungen, der Offern die Schule verläßt und engl. u. franz. Sprach- kenntnisse besitzt. Off. unt. 24987 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein

(alleinstehend), im Haushalt be- wandert, schon mehrere Jahre als Stütze tätig, sucht wieder passende Stelle, auch zu einzelner Dame oder älterem Herrn. Off. unt. 25014 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterin

bei einzeln. Herrn oder i. mutter- losen Haushalt. Zu erfragen unter Nr. 24791 in der Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

R. Gesucht

hier und auswärts Köchinnen und Klein-Mädchen, welche zu bürger- lich n können, zu II. Familien durch Frau Elisabeth Reiter, gewerks- mäßige Stellenvermittlerin, Kreuz- straße Nr. 9, Ecke Kaiserstr., neben der kleinen Kirche. 25042

Köchin

sucht Stellung in seinem Hotel od. Restaurant. Zeugn. vorhanden. Offerten unter Nr. 25007 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fleißiges Mädchen

aus gut. Familie, welches schon in Stelle war, sucht Stelle auf 1. März als Zimmermädchen ev. als Mädchen allein. Zu erfr. Verder- straße 4, part. 24927

Fleißiges Mädchen,

das schon längere Zeit in besserem Hause gedient hat u. etwas kochen kann, sucht Stelle per 1. März als Alleinmädchen od. Zimmermädchen. Zu erfragen Durlacher Allee 10, 2. St.

Buß.

30er. Geschäftsfrau möchte an einigen Nachmittagen der Woche, evtl. unentgeltlich, das Putzmachen erlernen. Geht. Offerten unter Nr. 2692 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

Wilhelmstraße 7 ist im Hof eine Werkstätte, auch als Magazin ge- eignet, auf 1. April zu vermiet. Rab. i. III. Stod. 24941

Zu vermieten!

In meinem Neubau, Rheinstr. Nr. 105 sind noch einige schöne 3 Zimmer - Wohnungen auf 1. April oder früher zu verm. Rab. Rheinstr. 21, 2. St. 2686.3.1

2 Zimmer-Wohnung, sehr schön, mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 25031 Tullastr. 80, 3. Stod, links.

Georgfriedrichstraße 16, 2. Stod, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung m. Manarbe u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Zu erfr. das u. Rudolfstr. 5, II. St., t. 24726

Morgenstraße 29, eine Mansarden- wohnung von 2 Zimmern u. Zub. auf 1. Apr. bill. z. verm. 24730

Hienstraße 9, ist eine 3 Zimmer- wohnung samt Zubehör auf 1. Apr. zu vermiet. Rab. 2. Stod. 24993

Rosenstraße 15, IV., ist billige 4 Zimmerwohnung mit Bad, in gutem Hause, fortzugsbereit auf 1. April zu vermieten. 24610

Schützenstraße 39 ist im Vorder- haus eine schöne, große 2 Zimmer- wohnung, Mansarde, an eine an- ständ. Familie zu verm. Zu er- fragen im Laden. 24962

Tullastraße 80, III., I., ist 2 Zim- merwohnung, sehr schön, mit Zu- behör per 1. April zu vermieten. Wilhelmstraße 56 ist schöne 3 Zim- merwohnung m. frei. Aussicht ins Sallenwäldch., m. Zub. a. 1. Apr. z. verm. Rab. 2. St. I. 24611

2 gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang per sofort oder 1. März zu vermieten. 24968 Sophienstraße 13, part.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmet an best. solid. Herrn od. Dame a. 1. April zu vermieten. 24602 Sophienstraße 165, part.

Gut möbl., helles, großes Balko- nimmer mit Gaslicht an soliden ruhigen Herrn auf 1. März zu vermieten. Weststadt. 24731 Nollendorferstraße 34, III. Stod, links

Bernhardstr. 7, IV. St., I., hübsch möbl. Zimmer an sol., besserer Herrn zu vermieten. 25034 Georgfriedrichstraße 22, III. St., ist ein möbl. Zimmer an besseren Arbeiter sof. z. verm. 25017

Gerrenstraße 22, III., I., ist ein hübsch möbl. Zimmer zu ver- mieten. 25018

Karlstraße 74, III., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an soliden Herrn zu vermieten. 24872 Leopoldstraße 20, III., ist ein sehr gut möbl. Zimmer mit annehm- licher Pension zu verm. 24551

Leffingstraße 6, III., links, hübsch möbl. Zimmer billig an solides Herrn zu vermieten. 24976

Leffingstraße 39 (nächst der Krie- genstraße) ist ein hübsch möbl. Bar- kenzimmer m. separ. Eing. mit ob. ohne Pension auf 1. März zu vermieten. 24869

Leffingstraße 72, v. Ecke Kriegsstr., gut möbl. Zimmer billig zu ver- mieten. 24878

Viktoriastr. 20, 3. Stod, ist ein gut möbliertes, freundl. Zimmer auf 1. März zu vermieten. 24996.2.1

Waldbornstraße 21, IV., Balkon- zimmer mit 1 od. 2 Betten mit ob. ohne Penf. per 1. März billig zu vermieten. 25006

Miet-Gesuche

Wohnung gesucht. Kinderloses Ehepaar sucht 2-3 Zimmer mit Manarbe auf 1. Juli in der Südstadt. Offert. mit Preis- angabe unter Nr. 24990 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 möbl. Zimmer ineinandergehend, je 1 Bett, Preis 25-30 M. gesucht. Offerten unter Nr. 25011 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herr, der viel auf Reisen, sucht gut möbl. Zimmer mit Kaffee u. Mittagstisch, in besserer Familie per 15. März, Eifenstr. oder deren Nähe. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 24630 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gut möbl. Zimmer, ungen., sucht Student nahe den der Hochschule. Offerten unter Nr. 25012 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Anst. Fräulein sucht einm. möbl. Zimmer. Off. unt. Nr. 24999 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht per 1. März ein gut möbl. Zimmer ohne Pension bei anständ. Leuten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 24987 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Unmöbliertes Zimmer oder eine Manarbe zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 25026 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Unsere Neuheiten in Kinder- u. Sportwagen

sind eingetroffen!

Wir empfehlen aus der überaus grossen Auswahl nachfolgende
3 Spezial-Nummern:



Promenade-Liegwagen
ff. lackierter Kasten, Gummiräder und Porzellangriff
nur **29.-**



Klapp-Sportwagen
mit Polster, verstellbare Rücklehne und verstellbares Fussgestell, mit Gummirädern nur **13⁵⁰**



Moderner Kastenwagen
ff. lackiert, mit Porzellangriff und Gummiräder u. vernickelte Sturmstange nur **28.-**

Besichtigen Sie unsere grosse Spezial-Ausstellung in der III. Etage.

Geschwister Knopf.

Bilanzen, Bücherrevisionen, Neueinrichtung von Buchhaltungen, Liquidationen zc.
bezoget tüchtiger, reeller Kaufmann.
Gefl. Aufschreiben unt. Nr. 25013 an die Exped. der „Bad. Presse.“

Grad. u. Gehrod-Anzüge
verleiht
Franz Heck, Gartenstraße 7.

140000 Mark

find im ganzen oder in Teilbeträgen auf I. Hypothek auszuliehen durch Aug. Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Kirchstraße 43. — Telephon 2117. 2503

Wer nimmt ein hübsches Mädchen, 9 Mon. alt, an Kindesstatt auf. (Ohne gegen. Vergütung.) Offerten unter Nr. 25010 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verloren

ein Armband mit Steinen besetzt. Abzugeben Friedrichsplatz, 2. IV.

2000 Mark

v. Dame (Geschäftsfrau) gesucht. Monatl. Rück. v. 100 M. u. hoch. Zins. Gefl. Off. unt. Nr. 25015 an die Exped. der „Bad. Presse“

Schönes Maskenkostüm (Tracht) zu verl. Kronenstr. 17a, 4. St. l. n. d. Kaiserlaut. 22858.108



Haltbar. Elastisch. Weich. Warm.

:: Trägt nicht auf. ::

Vorrätig in allen Arten
Damen-, Herren- und Kinderwäsche.

Osiris-Trikot-Unterkleider
„Reformhaus zur Gesundheit“ (L. Neubert),
122 Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße.

Fabrikpreise. Versand. Alleinvertauf. 2684

Delikatesse-Sauerkraut
Pfd. 10 Pfg.

Salzbohnen
Pfd. 17 Pfg.
bei 5 Pfd. 16 Pfg.

Neue Linsen
Pfd. von 12 Pfg. an

mageres Dürrefleisch
Pfd. 1.- Mk.

Frankfurter-Würstel
2704 8 er Paar 28 Pfg.
3 Paar 80 Pfg.

Kein Laden! Zur Deshalb billig!

Konfirmation und Kommunion!

Knaben- und Mädchen-Stoffe
in grösster Auswahl bei sehr billigen Preisen.

NB. Für **Knaben**: Besorgung von **Maßanfertigung** unter **Garantie**; Anzug fertig aus **solidem** Cheviot, Kammgarn etc. von Mk. 27.- bis 32.-.

Für **Mädchen** schöne **Leibwäsche**, gutes Fabrikat. 265821

Ferner: **ca. 500 Meter Herren- u. Kostümstoff-Reste**, nur solide Qualitäten, per Mtr. Mk. 3.- bis Mk. 7.50, Wert bedeutend höher.

Besorgung von Massanfertigung von tüchtigen Herren- u. Damenschneider zu **Selbstkostenpreisen**.

Damen-Wäsche, Schürzen, Trikotagen etc.
Ein Posten angestaubte Wäsche bedeutend unter Preis.

Mülhauser Resten!

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Emil Scherer

Sophienstraße 166, eine Treppe.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Eine große Bettstelle
mit Matratze u. eine Zinkbadewanne, alles gut erh. zu verl. 25046 Körnerstr. 28, 3. St., r.

Sägmachine
fahrbar, vollständig neu, hat unter Garantie preiswert abzugeben. 24653 B. Wirth, Gartenstr. 10.

Herd, so gut wie neu, billig abzugeben. 25038 Schillerstraße 4, 1. Stod.

Eleg. moderner Kinderwagen
billig abzugeben. 25039 Bürgerstraße 22, 4. Stod.

Das **Neueste** in **Hand-Arbeiten** bietet 2586*

Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.

Zugleich mache ich auf meine ständige **Ausstellung** ohne Kaufzwang aufmerksam

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Maskenkostüm, ein schönes, ist billig zu verkaufen. 24521.2.2 Galanenstrasse 3, 2. Stod.

Maskenkostüme
f. Damen u. Herren von 3 Mark an zu verkauf. u. zu verleih. 24724.4.2 Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. Stod.
Ein gut erhaltener Pkto. Sportwagen ist zu verkaufen. 25020 Sommerstraße 8, III.